

Mitgliederzeitung der SPD Vorderpfalz



Gemeinsam schaffen



Unsere Mitglieder



Unsere Feste und Feiern

Inhalt

➔ Aus dem Land

Rot-Grün, eine Erfolgsgeschichte 2

➔ Um uns rum

Einführung des Betreuungsgelds stoppen 4
Mutterstadter Wirtschaftsgespräche 4

➔ Unterbezirk

Orga-Konferenzen 6
Für gute Kita-Plätze 7
Aktiv gegen Fachkräftemangel 8
Migrationsbeirat in Straßburg 9
Zu Gast bei CoLab 10
Urheberrecht im Alltag 11

➔ Ortsvereine

MLP-Marathon (diverse).....12
100% Frauenquote (Großniedesheim) 12
Spielplatzfest 2012 (Maudach) 13
Verkehrsumfrage (Oggersheim)..... 13
Sonderseiten Usedom 2012 14/15
Maifeier (Neuhofen) 16
Kirchbootregatta (Speyer) 16
Baumspende (Böhl-Iggelheim) 17
Vorstandswahlen (Niederfeld) 17

➔ Mitglieder

Mitgliederehrung (Neuhofen) 18
Walter Schäfer geehrt (Rheingönheim)..... 18
Margarete Boiselle (Speyer) 19
Nachruf 19

➔ Öffentlichkeitsarbeit

Infos und Termine 20

➔ Vermischtes

Speyerer Judoka geehrt 21
Rechte von Praktikant/innen stärken 21
Jusos verteilen Ostereier 21
AWO-Migrationsberatung 22
Doris Barnett im Gespräch 23
AsF soll weiterbestehen (Neuhofen) 24
AG 60plus besuchen Flugzeugwerke 24
Bildungsfahrt der Jusos 25
Kulturen im Dialog 26
Lange Nacht der Museen (Jusos) 26
Uli und die Roten Raben 27
Termine 28

Hallo liebe Genossinnen und Genossen,

heute haltet ihr die neuste Ausgabe des Vorderpfälzers in Händen. Als langjähriger Kassier des Unterbezirks Vorderpfalz will ich euch von meiner Funktion in unserer Partei berichten. Eine Funktion, die auf der einen Seite spannend und interessant ist, auf der anderen aber auch verantwortungsvoll und strikt wahrgenommen werden muss. Neben der Finanzplanung für die Verwaltung mit der dortigen Infrastruktur in der Geschäftsstelle im Kurt-Schumacher-Haus in Ludwigshafen sind vor allem die anstehenden Wahlkämpfe zu organisieren. Das ist auch für den Kassierer eine Herausforderung.

Die Gelder der Partei sind nach meiner Auffassung für anstehende Wahlkämpfe zu nutzen und sinnvoll einzusetzen. Und hier sind wir direkt am Kern der Aufgabe. Wunschvorstellungen von den unterschiedlichsten Ebenen werden an den Unterbezirksvorstand herangetragen. Eine wichtige und sensible Aufgabe ist hierbei, Wünschenswertes, Erfolg bringendes und finanziell Machbares zu sondieren und mit den teilweise bescheidenen Mitteln auszukommen. Wahlkampf auf „Pump“, was ich im Laufe meiner über 20 jährigen Funktion im UB-Vorstand auch schon miterlebt habe, ist die schlechteste Methode, um Ziele zu erreichen. Ausgegebenes Geld muss mühevoll in den Folgejahren eingespart werden - Rücklagen können parallel dazu nicht angespart werden. Nur wer Wahlen gewinnt kann wesentlichen politischen Einfluss ausüben, und dazu sind wir als Sozialdemokraten unseren Wählern verpflichtet.

Ein Kassier ohne Bitte - das ist wie die Suppe ohne Salz. Im kommenden Jahr steht der nächste Bundestagswahlkampf an. Hier ist unser oberstes Ziel, wieder in die Regierungsverantwortung zu kommen. Nur so ist sozialverträgliche, arbeitnehmerfreundliche Politik durchsetzbar. Und wie gesagt, Wahlkampf kostet – und deshalb meine Bitte an Euch: Unterstützt den Wahlkampf der SPD mit einer Geldspende – jeder Betrag ist hier wichtig und willkommen. Zur Erinnerung hier unsere Bankverbindung: Kontonummer 17186 bei der Sparkasse Vorderpfalz, BLZ 545 500 10 - Kennwort BTW 2012. Spendenquittung folgt sodann.

Abschließend möchte ich in Anbetracht der bevorstehenden Sommerferien in Rheinland-Pfalz euch allen einen schönen, sonnigen Urlaub wünschen

Euer Kassier im UB
Jürgen Kofink



EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Ein Jahr rot-grüne Landesregierung

Liebe Genossinnen und Genossen,

Rot-Grün ist zu einer Erfolgsgeschichte geworden. Seit genau einem Jahr regieren wir in Rheinland-Pfalz erfolgreich mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in einer von der SPD geführten Regierungskoalition. Der von der Opposition immer wieder ersehnte „Regierungsknatsch“ ist nicht eingetreten. Ganz im Gegenteil. Rot und Grün haben gemeinsam viel in die Wege geleitet. 22 Punkte haben wir für Dich zusammengestellt:

1. Änderung des Kommunalen Wirtschaftsrechts

Die Kommunen sollen bei einer sicheren und umweltfreundlicheren Energieversorgung gestärkt werden, um die Versorgung der Bevölkerung mit erneuerbaren Energien sicherzustellen. Eine entsprechende Änderung des Gemeindefinanzrechts wird auf den Weg gebracht.

2. Kommunalen Entschuldungsfonds

Der kommunalen Entschuldungsfonds (KEF) ist am 1. Januar 2012 erfolgreich gestartet. Gemeinsam mit den Kommunen leistet die rot-grüne Landesregierung einen großen Beitrag zur Konsolidierung der Kommunen.

3. Kampf gegen Lärm

Die SPD geführte Landesregierung unterstützt die Klagen rheinhessischer Kommunen gegen die Fluglärmbelastung und ist initiativ gegen unerträglich werdenden Bahnlärm. Gemeinsam mit unserer SPD-Bundestagsabgeordneten fordern wir unter anderem eine Alternativtrasse für das Mittelrheintal.

4. Den demografischen Wandel gestalten

Rheinland-Pfalz hat als erstes Bundesland ein Demografieministerium geschaffen. Eine interministerielle Arbeitsgruppe hat den Auftrag, die Aktivitäten der einzelnen Ressorts zu bündeln und neue Impulse zu geben. 5. Aktionsplan „Gut Leben im Alter“ Zur Weiterentwicklung des Aktionsplans „Gut leben im Alter“ hin zu einem Landesaktionsplan wurde mit den ersten vier Regionalforen im Februar und März (Mainz, Simmern, Trier, Kaiserslautern) begonnen.

6. Optimierungsprozess der Polizeiorganisation

Ziel ist es, eine moderne, an den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Belastungen orientierte Arbeit der Polizei zu gewährleisten. Klar ist: Die rot-grüne Landesregierung will die polizeiliche Infrastruktur auch in der Fläche erhalten und hält bezüglich der Polizeistärke am Landtagsbeschluss aus der 14. Wahlperiode fest. Die weitere Optimierung ist eine Daueraufgabe.

7. Verabschiedung Doppelhaushalt 2012/2013 mit Sparmaßnahmen

- Soziale und nachhaltige Finanzpolitik
- Einhaltung beider Schuldenkriterien
- Einstieg in den Abbau des strukturellen Defizits

Dienstrechtsänderungsgesetz: Festsetzung der Erhöhung der Beamtenbezüge auf 1 Prozent für die nächsten 5 Jahre und andere Maßnahmen zum 1.1.2012.



8. Fachkräftesicherung

Unter dem Motto „Zukunftsfähige Arbeit“ hat die Landesregierung damit begonnen, kleine und mittelständische Betriebe in ihrem Anpassungsprozess an die sich verändernden technologischen und demografischen Rahmenbedingungen zu unterstützen. Ergänzend dazu erarbeiten die Partner am Ovalen Tisch eine Selbstverpflichtungserklärung, um die Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer zu erhöhen.

9. Aktionsplan gut leben im Alter

Im September 2011 wurde die Servicestelle „Gut Leben im Alter“ bei der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. zur Umsetzung des landesweiten Beteiligungsprozesses eingerichtet. Zur Weiterentwicklung des Aktionsplans „Gut leben im Alter“ hin zu einem Landesaktionsplan wurde mit mehreren Regionalforen begonnen, die Juni fortgesetzt werden.

10. Programm Kita plus: Für starke Kinder und starke Eltern

Im Sommer startet das Programm zur Stärkung der Betreuungssituation mit besonderem Entwicklungsbedarf. Das breit angelegte Konzept, das auch eine Stärkung der Elternkompetenz vorsieht, wird noch im Mai vorgestellt.

11. Fortschreibung Landesentwicklungsprogramm IV

Durch die Teilfortschreibung Windenergie des LEP IV bringt Rheinland-Pfalz einen gezielten und umweltverträglichen Ausbau auf den Weg, der sich an klaren Vorgaben orientiert. Die Landesregierung hat eindeutige Ausschlusskriterien formuliert, die Windhöflichkeit wurde als Kriterium neu eingeführt ebenso wie das Gebot der Konzentration.

12. Landesweite Energie-Agentur

Durch den Aufbau einer neuen landesweiten Energieagentur sollen die Menschen fachlich in allen Fragen der Energiewende unterstützt und beraten werden. Die Agentur wird Ihre Tätigkeit zum 1. Juli 2012 aufnehmen.

13. „Masterplan Industrieentwicklung RLP“
Gemeinsam mit Unternehmen, Beschäftigten und Wissenschaft erarbeitet die Landesregierung einen „Masterplan Industrieentwicklung RLP“.

14. Masterplan „Welterbe Obere Mittelrheintal“

Wie kann das Obere Mittelrheintal zukunftsfähig gemacht werden? In einem intensiven Prozess mit hoher Bürgerbeteiligung werden Lösungen erarbeitet. Dazu werden sechs thematische Workshops im Mai/ Juni 2012 und eine Zukunftskonferenz im Juni 2012 durchgeführt.

15. Reduzierung der Klassenmesszahl

In Rheinland-Pfalz werden die Klassengrößen schrittweise verkleinert und damit in den Grundschulen begonnen. Auch die Klassenmesszahl in den Orientierungsstufen in den integrierten Gesamtschulen und Gymnasien soll reduziert werden.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 liegt die Klassenmesszahl in der Klassenstufe 1 der Grundschule bei 24 Schülerinnen und Schülern.

16. Ausweitung der kostenfreien Schülerbeförderung

Das Landesgesetz zur Weiterentwicklung der Schülerbeförderung und zur weiteren Umsetzung der Lehrerbildungsreform tritt am 1. August 2012 in Kraft. Beginnend mit Schuljahr 2012/2013 sind dann auch die Schülerinnen und Schüler der Sek. I und der Berufsfachschulen I und II in die freie Schülerbeförderung einbezogen

17. Hochschulen

Zum Beginn des Sommersemesters 2012 entfällt das Studienkontenmodell. Damit beschreitet die rot-grüne Landesregierung konsequent den Weg der Gebührenfreiheit des Hochschulstudiums.

18. Einführung des Wasserentnahmentgelts

Der Wasserentnahmentgelt schafft Anreize für einen besseren Schutz und einen effizienten Umgang mit unseren Wasserressourcen. Die Einnahmen werden ausschließlich für den Schutz unserer Gewässer und die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie eingesetzt und dort auch dringend benötigt.

19. Solidarpakt Windenergie

Landesforsten Rheinland-Pfalz beteiligt sich mit Windenergievorhaben auf landeseigenen Flächen an kommunalen Solidarpakten. Landesforsten wird hier gestellt wie die beteiligten Kommunen und führt bis zu 30 % der Pachteinnahmen an kommunale Solidargemeinschaften ab.

20. Konsequenter Einsatz für Tierschutz

Die rot-grüne Landesregierung hat erfolgreiche Initiativen auf Bundesebene für den Ausstieg aus der Käfighaltung und zum Schenkelbrand initiiert. Ein Gesetzentwurf für das Verbandsklagerecht im Tierschutz wird vorbereitet.

21. Fortschreibung der Tourismusstrategie 2015

Gemeinsam verabschieden Landesregierung und Tourismus- und Heilbäderverband, Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, DEHOGA Rheinland-Pfalz und die Arbeitsgemeinschaft der IHKn voraussichtlich nach der Sommerpause die weiterentwickelte Tourismusstrategie.

22. Unterstützung für rheinland-pfälzischen Universitäten bei der Exzellenzinitiative

Das Land hat die Universitäten während des Begutachtungsprozesses von einer Graduiertenschule, vier Exzellenzclustern und einem Zukunftskonzept wie im Koalitionsvertrag zugesagt, tatkräftig unterstützt. Unter anderem wurden in den Doppelhaushalt 2012/2013 zusätzlich 75 Stellen für die Exzellenzinitiative eingestellt.

Alexander Schweitzer

DEBATTE IM LANDTAG

Einführung des Betreuungsgeldes stoppen



Auf Drängen der CSU haben sich Union und FDP in ihrem Koalitionsvertrag 2009 trotz erheblicher interner Bedenken auf die Einführung eines sogenannten Betreuungsgeldes geeinigt. Das in der öffentlichen Diskussion treffend als „Herdprämie“ bezeichnete Betreuungsgeld stößt in der Politik und Gesellschaft auf erheblichen Widerstand – auch innerhalb der schwarz-gelben Koalition im Bundestag. Unser parlamentarischer Entschließungsantrag im Landtag enthält eine Aufforderung an die Landesregierung, sich über den Bundesrat dafür einzusetzen, die Einführung des geplan-

ten Betreuungsgeldes zu verhindern. Außerdem wird die Landesregierung aufgefordert, den erfolgreich begonnenen Weg in der KITA-Politik mit neuen Impulsen weiter zu verfolgen und massiv auf die Bundesregierung einzuwirken, auf eine Einführung des Betreuungsgeldes zu verzichten und die verfassungsrechtlichen Bedenken ernst zu nehmen. Die vorgesehenen Mittel zur Finanzierung des Rechtsanspruches für Betreuungsplätze von Kindern ab einem Jahr sollen vielmehr für Land und Kommunen bereitgestellt werden, um einen bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungs- und Bildungsangeboten sicher zu stellen. In der Landtagsdebatte zu unserem Antrag wurde einmal mehr deutlich, dass diese Leistung dringend gestoppt werden muss. Sie wäre bildungspolitisch falsch und verfassungsrechtlich fragwürdig. Landauf, landab wird über das Betreuungsgeld und seine Folgen debattiert. Seit Monaten wird in der Berliner schwarz-gelben Koalition über die „Herdprämie“

gestritten. Kritik von Arbeitgeberseite und den Gewerkschaften verpufft. Ein „Machtwort“ der Kanzlerin zum Ende der Debatte war erfolglos.

Die auf Drängen der CSU im Koalitionsvertrag festgeschriebene umstrittene Regelung muss vom Tisch. Wir setzen verstärkt auf den bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungs- und Bildungsangeboten für Kinder unter drei Jahren. Verschiedene Studien belegen, dass das Betreuungsgeld sozial-, integrations- und gleichstellungspolitisch verfehlt ist.

Vor diesem Hintergrund haben wir den Alternativantrag der CDU abgelehnt, der sich unseriös mit den aktuellen Fragen der Familienpolitik beschäftigt und mit fremden Federn schmückt. Denn die von der Union gelobte Einführung des bewährten Elterngeldes stammt nicht von der CDU. Aber was soll man von einem parlamentarischen Antrag zum Betreuungsgeld halten, der das Wort Betreuungsgeld nicht ein einziges Mal nennt? *Günther Ramsauer, MdB*

FINANZMINISTER DR. CARSTEN KÜHL ZU GAST

Mutterstadter Wirtschaftsgespräche haben Tradition

Im April fand im Autohaus Henzel im Gewerbegebiet Mutterstadt ab 19.00 Uhr das mittlerweile schon zur Tradition gewordene Wirtschaftsgespräch statt. Unserer Landtagsabgeordneten Hannelore Klamm war es erneut gelungen, einen hochrangigen Referenten aus der Landespolitik dafür zu gewinnen. Erstmals war unser Finanzminister, Dr. Carsten Kühl, der Einladung dorthin gefolgt. In der besonderen Atmosphäre, die ein Autohaus mit seinen Fahrzeugen

und der branchenspezifischen Einrichtung darstellt, boten als Gastgeber die Eheleute Henzel bei Sekt, Saft und Brezeln im Foyer des Autohauses den zahlreichen Gästen eine entspannte und lockere Atmosphäre.

Minister Kühl bot zunächst einen Überblick über die rheinland-pfälzische Finanzpolitik der neuen rot-grünen Koalition. In seinem Referat wurden grundsätzliche Fragen der Steuer- und Finanzpolitik thematisiert und näher beleuchtet. Zwischen

wünschenswerten und realisierbaren Vorhaben müsse unterschieden werden, gerade wegen der in der Landesverfassung nun verankerten Schuldenbremse, um kommende Generationen vor einer übermächtigen Schuldenlast, die ansonsten jeglichen Spielraum in öffentlichen Haushalten schließlich zu ersticken drohe, wirksam zu bewahren.

Über die (Wieder-)Einführung einer Vermögensteuer herrsche Einigkeit innerhalb der SPD-geführten Landes-

regierungen, um hohe Vermögen für die Finanzierung von Gemeinschaftsaufgaben in den Bundesländern heranzuziehen. Dabei werde keinesfalls an den normalen Eigentümer eines Ein- oder Zweifamilienhauses gedacht, sondern die Freibetragsgrenze solle wesentlich höher vorgesehen werden. Die letztmals 1996 erhobene Vermögensteuer der damaligen Ausprägung (vom Bundesverfassungsgericht durch Beschluss vom 22.6.1995 für verfassungswidrig erklärt) ist eine reine Landessteuer, so wie z. B. die Kfz-Steuer. Dass die Vermögensteuer bei „richtiger“ (grundgesetzkonformer) Ausgestaltung mit dem Grundgesetz in vollem Einklang steht, beweist im Übrigen ihre ausdrückliche Verankerung in Art. 106 Abs. 2 Nr. 1 GG, wo jene Steuerarten aufgezählt werden, deren Aufkommen den Ländern zusteht.

Da die schwarz-gelbe Bundesregierung sich jedoch diesem Vorhaben kategorisch entgegenstemmt, fehle es derzeit an der für Bundesgesetze erforderlichen Mehrheit. Dies könne sich erst nach der nächsten Bundestagswahl ändern, um einen Politikwechsel nicht nur in dieser Frage der Steuergerechtigkeit herbeizuführen. Ein weiteres Thema war ein weiterhin gutes Bildungsangebot an rheinland-pfälzischen Schulen, wo trotz der sinkenden Schülerzahlen aufgrund geburtenschwacher Jahrgänge anstelle von 3.000 Planstellen nur 2.000 Planstellen für LehrerInnen nach und nach zur Haushaltskonsolidierung eingespart werden sollen. Die 1.000 Planstellen für Lehrer über dem künftigen Bedarf sollen für ein noch besseres Betreuungs- und Bildungsangebot für alle Schüler gezielt genutzt werden, um möglichst gute Bildungschancen zu verwirklichen. Denn die beste Investition sei jene in das intellektuelle Potenzial unserer Jugend. Die erfreulich hohe Beschäftigungs-

quote habe mittlerweile zu einem deutlich höheren Steueraufkommen geführt. Dabei beträgt die Arbeitslosenquote in Rheinland-Pfalz zurzeit etwa 3,8 %, wobei es innerhalb der Landesteile (im Rhein-Pfalz-Kreis sehr wenig Arbeitslose) sehr unterschiedliche Zahlen gibt. Ohne zynisch sein zu wollen, was sicherlich viele traurige Einzelschicksale von erwerbslosen Mitbürgern betrifft, sei damit die Vollbeschäftigung nicht mehr fern (nach Maßstab der herrschenden Lehre in der Volkswirtschaft wird bis 3 % Arbeitslosigkeit von Vollbeschäftigung gesprochen). Damit habe unser Land Hessen, aus dem Minister Kühl stammt, mittlerweile in dieser Hinsicht überflügelt.

Anschließend stellte sich Dr. Carsten Kühl den Fragen aus der Mitte der Teilnehmer. Die unterschiedlichen Sichtweisen und Interessen, je nach persönlicher Betroffenheit und berufsspezifischer Erfahrung, sei es als Unternehmer oder Arbeitnehmer, wurden dabei deutlich. Schließlich gab es wegen der Frage einzelner

Teilnehmer noch einen kurzen Exkurs in die Ausbildungsfähigkeit und den Bildungsstand junger Menschen, obwohl die Bildungspolitik nicht auf der Agenda stand. Dazu äußerte Minister Kühl spontan seine eigenen Erfahrungen und warnte vor einem unberechtigten Schlechtreden des Bildungsniveaus der Jugend, zumal bereits bei den alten Griechen von der „Verderbtheit der Jugend und deren sittlichen Verfall“ die Rede ist. Auch die eigenen Lehrer hätten damals behauptet, zu ihrer Zeit seien sie „gebildeter“ und tüchtiger gewesen.

Als Dank für sein Kommen und seinen engagierten Beitrag überreichte Hannelore Klamm Dr. Kühl, wie es auch schon Tradition ist, einen „guten Roten“ aus der Pfalz. Carsten Kühl erwiderte, gern wieder nach Mutterstadt zu kommen, wenn man das wünsche. Nach dem Ende des offiziellen Teils nutzten einige die Gelegenheit zu einem ungezwungenen Plaudern und Meinungsaustausch in kleiner Runde. *Harald Kentrup*



FINANZKRAFT DES SPD LANDESVERBANDS Organisationskonferenzen im ganzen Land mit OV-Vorsitzenden und Kassierern



Zu einer Organisations-Konferenz mit Ortsvereinsvorsitzenden und Kassierern hatte der Unterbezirk am 31. Mai nach Speyer geladen. Neben Informationen von Generalsekretär Alexander Schweitzer und Schatzmeister Günther Ramsauer gab es eine angeregte Diskussion der Genossinnen und Genossen.



ABGEORDNETE DES UB-VORDERPFALZ

Für gute Kitaplätze statt Betreuungsgeld

Für gute Kitaplätze statt Betreuungsgeld - unter diesem Motto trafen sich Kommunalpolitiker und Abgeordnete der SPD und SGK Vorderpfalz, um gemeinsam Stellung zu beziehen gegen die Pläne der Bundesregierung, eine „Herdprämie“ für die einzuführen, die ihre Kinder nicht in die Kita schicken wollen. „Das Betreuungsgeld ist ein völlig falsches Signal“, erklärt Bundestagsabgeordnete Doris Barnett, die die Aktion initiiert hatte. „Kinder sind eine wunderbare Sache, aber Elternschaft sollte nicht in Geldwert bemessen werden. Den Eltern helfen, eine Auszeit zu nehmen, ohne den Anschluss zu verpassen, ist richtig. Eltern von Arbeitsplätzen und Kinder von frühkindlichen und kostenlosen Bildungsangeboten fernzuhalten, ist im 21. Jahrhundert eine sträfliche Unvernunft und Kurzsichtigkeit. Außerdem ist die Prämie höchst unsozial: sie fördert Gutverdiende, die mit einem Einkommen gut leben und ihr Kind zu Hause betreuen können und das Betreuungsgeld gern noch mitnehmen. Müssen beide Eltern für den Familienunterhalt arbeiten, haben sie gar keine Wahl, als das Kind in die Kita zu schicken und teure Gebühren zu zahlen, die ihnen

niemand erstattet - eine große Ungerechtigkeit.“ 2 Mrd. Euro sind zunächst für das Betreuungsgeld vorgesehen - Geld, das die Neuverschuldung antreibt. Dabei haben die gleichen Eltern, die heute Betreuungsgeld beantragen, morgen (ab August 2013) einen einklagbaren Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz, wenn sie z.B. wieder arbeiten wollen oder müssen. Der „Dumme“ dabei sind auch die Kommunen, die nur wissen, wie viele Neugeborene sie haben und wann wie viele Plätze vorhanden sein müssen. Ob die Eltern sich für Betreuungsgeld entscheiden und deshalb der Kita-Platz -jetzt- nicht gebraucht wird, spielt dabei keine Rolle. Die Kom-

munen müssen die Plätze vorhalten (auch wenn sie das Geld dafür eigentlich nicht haben) und Erzieher und Erzieherinnen einstellen. „Die 2 Milliarden € wären viel besser darin angelegt, die Kommunen beim Ausbau und der Förderung von Kita-Plätzen zu unterstützen“, erklären die Politiker.

Auf dem Bild: Hans-Dieter Schneider, Michael Walther, Martin Haller, Bernhard Kukatzki, Hannelore Klamm, Anke Simon, Dieter Feid, Wolfgang van Vliet, Günther Ramsauer, Doris Barnett, Udo Scheuermann, Andreas Paczulla, Martin Wegner. Ebenfalls beteiligt, aber nicht im Bild: Jutta Steinruck, MdEP



AKTIV GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL

SPD-Kreisverband Rhein-Pfalz setzt Zeichen



Martin Haller, MdL
Vorsitzender des SPD-Kreisverbands

Der SPD-Kreisverband setzt ein Zeichen gegen den Fachkräftemangel. Hierzu suchen Mitglieder des rheinland-pfälzischen Landtags, Ortsbürgermeister und Mitglieder des SPD-Kreisverbands den Kontakt zu Kindertagesstätten, Sozialstationen und den Dialog mit Industrie, Handwerk und Gewerkschaften.

Zum Auftakt der Aktion besuchten SPD-Landtagsabgeordnete und Mandatsträger am Montag, den 14. Mai verschiedene Kindertagesstätten des Rhein-Pfalz-Kreises. Martin Haller, MdL und Vorsitzender des SPD-Kreisverbands Rhein-Pfalz-Kreis war im protestantischen Kindergarten „Regenbogen“ in Bobenheim-Roxheim, Hannelore Klamm, MdL hat den kommunalen Kindergarten „Haus des Kindes“ in Mutterstadt besucht und Dr. Peter Kern, Bürgermeister der Gemeinde Limburgerhof, stattete dem ebenfalls kommunalen Kindergarten „Haus des Kindes“ in Limburgerhof ei-

nen Besuch ab.

Am 19. Mai fand die Aktion dann ihre Fortsetzung mit Besuchen bei verschiedenen Pflegeeinrichtungen, am 4. Juni lag der Focus auf den Problemen der Privatwirtschaft.

In einem weiteren Schritt sollen die Ergebnisse dieser Vor-Ort-Termine in einen Dialog mit politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern thematisiert werden, um politisch und gesellschaftlich die richtigen Entscheidungen zur Verbesserung der Situation der Beschäftigten zu treffen und damit zur Behebung des Fachkräftemangels beizutragen.

Im Juni lief ein Treffen beim Betriebsrat der BASF mit dem Kollegen (und Genossen) Manfred Wüchner. Daran anschließend das Gespräch mit Dr. Markus Hermann von der Personalabteilung am selben Ort. Beide berichteten über die bisherigen Aktivitäten der BASF zum Umgang mit dem Thema aus der jeweiligen Sicht.

Die Auswirkungen des demographischen Wandels sind in allen Gesellschaftsteilen spürbar. Gerade soziale Berufe gewinnen dabei immer mehr an Bedeutung und verdienen entsprechenden Anerkennung.

In den Bereichen Erziehung und Pflege sind die Arbeitsbedingungen für die Angestellten oft nicht zu akzeptieren. Das Verhältnis von körperlichem und seelischem Einsatz und finanziellem Ertrag ist nicht im Gleichgewicht. Menschen in sozialen Berufen prägen unsere Gesellschaft. Ihr unermüdlicher Einsatz in Pflege und Erziehung bereiten unsere Jüngsten mit wichtiger frühkindlicher Bildung auf die

Schule und den „Ernst des Lebens“ vor. Den Älteren unter uns ermöglichen sie oft durch ihre Mitmenschlichkeit und Wärme sowie pflegerische Kompetenz ein würdiges Altern.

Auch Industrie und Handwerk leiden unter den negativen Entwicklungen, die Industrie braucht ebenfalls angemessene Antworten zur Bewältigung des Fachkräftemangels.

Die Landesregierung setzt gerade im Bereich der Kitas ein Zeichen. Der Betreuungsschlüssel der rheinland-pfälzischen Kitas belegt im Bundesvergleich in allen Altersgruppen vordere Plätze.

Darüber hinaus setzt das Tariftreuegesetz ein Signal für gute Löhne im öffentlichen Sektor.

Es ist besonderes Anliegen der Kreis-SPD, auf die Situation in den Kitas und bei den Pflegediensten sowie in der Industrie hinzuweisen. Deshalb sollen mit dieser gebündelten Aktion, im Dialog mit den Betroffenen, Möglichkeiten erarbeitet werden, die die Arbeitsumstände verbessern. Dabei stehen natürlich auch die Betreuung unserer Kinder, die Pflege der Hilfsbedürftigen und die Situation der Industrie, die unser Land zu einem starken Wirtschaftsstandort macht, im Mittelpunkt.

Ludwigshafener Migrationsbeirat in Straßburg

Am 14. Juni haben Vertreter des Migrationsbeirates Ludwigshafen und Mitglieder der verschiedenen Migrationsvereine der Umgebung das Europaparlament in Straßburg besucht. Die Gruppe war auf Einladung von Jutta Steinruck gekommen. Sie haben mit Jutta Steinruck eine sehr ausführliche und lebhaft Diskussionsrunde geführt, in der viele interessante Gesichtspunkte zur Sprache kamen.

Hayat Erten, die Vorsitzende des Migrationsbeirates war von der Fahrt begeistert: „Inhaltlich war es eine gelungene Verknüpfung von europäischer und kommunaler Politik, daneben konnten wir die gemeinsamen Stunden sehr gut auch zum Knüpfen von Netzwerken nutzen. Ein rundum gelungener Tag.“ Obwohl eineinhalb Stunden intensiv diskutiert wurden, hätten alle den Austausch gerne noch weiter vertieft und haben deshalb vereinbart, diese Runde in naher Zukunft fortzusetzen.

Jutta Steinruck: „Das Gespräch war sehr aufschlussreich und interessant für mich, da es mir immer sehr wichtig ist, die verschiedenen Anliegen und Standpunkte der Bürgerinnen und Bürger in meiner Heimat kennenzulernen. Und hier konnte ich mich mit Ludwigshafenern unterschiedlichster Herkunft austauschen. Es waren unter



Jutta Steinruck hat regelmäßig Besuchergruppen in Straßburg zu Gast. Gerne lädt sie auch Euch zu mir nach Straßburg ein, meldet Euch am Besten in ihrem Wahlkreisbüro unter 0621/5454204 wegen der Details.

anderem die Türkei, Kroatien, Uganda, Marokko, Kenia, Albanien und viele andere Nationalitäten und insbesondere auch

die verschiedensten religiösen Gemeinden wie z.B. die alevitische und die christliche Gemeinde vertreten. Eine sehr fruchtbare Diskussion und ein bereicherndes Zusammentreffen!

Bundeszwanderungs- und Integrationsrat wählt einen neuen Vorstand

Der bundesweite Dachverband der Migrationsbeiräte, Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat, hat bei seiner Mitgliederversammlung am 24. März 2012 in Dresden einen neuen Vorstand gewählt.

Als neuer Vorsitzender wurde Herr Giuseppe Schillaci aus dem Saarland, vom Saarländischen Integrationsrat (SIR) gewählt.

Stellvertretende/r Vorsitzende/r sind:

- Fikret Abaci, Niedersachsen-NIR
- Vito Contento, Rheinland-Pfalz-AGARP
- **Hayat Erten, Rheinland-Pfalz-AGARP**
- Memet Kılıç, Baden Württemberg -LAKA
- Phuong Kollath, Mecklenburg-Vorpommern-Rostock
- Marc Lalonde, Ausländerbeirat Dresden und Sächsischer Migrantenbeirat
- Satenik Roth, Sachsen-Anhalt
- Hüseyin Yalçın, Bayern-AGABY
-

Bei der Wahl des Vorstandes wurde darauf geachtet, dass möglichst viele Bundesländer mit ihren Landesverbänden vertreten sind.



"WO ANDERE AUFGEBEN BILDEN WIR AUS" SPD-Delegation zu Gast bei CoLab



Auf dem Bild: Walter Feiniler, Walter Weddig, Andreas Scherer, Jutta Steinruck, Dr. Markus Wintterle, Christian Regenauer, Martin Wegner, Andro Scholl, Stefanie Seiler und Nora Egler (von links)

Es müsse in Deutschland keine Jugendarbeitslosigkeit geben. Dieses Fazit zog Jutta Steinruck, Mitglied des Europaparlamentes, anlässlich ihres Kurzbesuchs in Speyer, bei dem sie sich über die Arbeit der gemeinnützigen CoLab GmbH informierte, die Jugendlichen aus sozial schwachen Verhältnissen Perspektiven bietet, einen Berufsabschluss zu erreichen.

Begleitet vom Vorsitzenden des Unterbezirks Vorderpfalz Martin Wegner, seinem Vertreter Walter Feiniler, den Ratsmitgliedern Stefanie Seiler, Dr. Markus Wintterle, Christian Regenauer, Seniorenratsmitglied Walter Wedding sowie

dem Juso-Landesvorsitzenden Andro Scholl samt Stellvertreterin Nora Egler, verschaffte sich die Abgeordnete einen Einblick während eines Vortrages von CoLab-Geschäftsführer Andreas Scherer.

Scherer berichtete über den nicht gerade einfachen Weg von den Anfängen im Jahr 1997 über die Gründung von CoLab 2005 mit der damit verbundenen ständigen strukturellen Neuausrichtung des Fachkraftwerkes, wie die Geschäftsführer Andreas Scherer und Thomas Friedrich ihr ehrenamtliches Ziehkind gerne auch nennen. Besonders aufgeschlossen zeigten sich Steinruck und Gäste über das von der

CoLab initiierte Vierstufenkernmodell, innerhalb dessen die Jugendlichen bei der CoLab in quasi vier Entwicklungsstufen in Medien- und IT-Berufen wie beispielsweise zum Systemelektroniker, Programmierer, Medienkaufmann - und Gestalter Bild und Ton oder zum Webdesigner und Fachinformatiker ausgebildet werden. Gleichzeitig bemüht sich die GmbH um Praktikumsplätze bei befreundeten Firmen und vermittelt Stellen bei Technologieunternehmen nach abgeschlossener Ausbildung der jungen Mitarbeiter. Das Speyerer Fachkraftwerk CoLab finanziert sich über Privatmittel, öffentliche Fördergelder („Stärken vor Ort“) oder staatliche Zuwendungen wie den Europäischen Sozialfonds, (ESF) eine Förderform, die laut Scherer unheim-

lichen Verwaltungsaufwand erfordert. Wenig begeistert ist Geschäftsführer Scherer, der in Heidelberg Physik studierte und hauptberuflich als Projektreferent bei der IHK Zetis tätig ist, von der Unterstützung durch die Stadt Speyer. Dort hieße es immer, es gebe in der Stadt keinen Bedarf für derartige Konzepte. Dabei könne man, so Scherer einen Güterbahnhof voll mit jungen Leuten füllen, die in ähnlich problematischer Lage seien, wie es die gegenwärtig neun CoLab-Schützlinge einmal waren.

Neben dem Ausbildungsangebot haben Scherer, Friedrich und Mitarbeiter, die Radioplattform „Edura“ entwickelt, mit deren Hilfe Internetradio möglich ist. Mittlerweile haben sich bereits 40 Radioschulgruppen in Rheinland-Pfalz gebildet. Bremen und Brandenburg zeigen länderübergreifend lebhaftes Interesse, davon zu partizipieren. Zu den gegenwärtig neun Azubis in der

Domstadt, die auch PC reparieren, Druckaufträge durchführen sowie Netzwerke einrichten und betreuen, zählen weitere vier junge Leute, die in der Außenwohngruppe „Mühle Herleshausen“ tätig sind. Neben diesen Angeboten gilt der „Offene Treff“ seit Jahren als beliebte Plattform für etwa 20-30 Jugendliche sich untereinander auszutauschen und Erfahrungen zu bündeln.

CoLab wird ab dem 1. Oktober Räume in Germersheim (300 Quadratmeter) in der ehemaligen MG-Kaserne beziehen und die Ausbildung in dieses soziale Kompetenzzentrum verlagern. Scherer, der noch nicht weiß, was mit dem Haus in der Ludwigstraße geschehen soll, fände es bedauerlich, wenn sich CoLab vollständig aus Speyer verabschieden müsse.

Abgeordnete Steinruck, in Brüssel und Straßburg als Mitglied des Ausschusses für Beschäftigung und Sozi-

ales tätig, deren besonderes Interesse schon immer konkreten Projekten vor Ort galt, sagte den Anwesenden, dass gerade im Europaparlament über die nächste Förderperiode verhandelt werde. Deutschland erhalte Mittel aus dem ESF, entscheide dann aber eigenständig über die Verwendung dieser Gelder, belege also die Schwerpunkte. Die Europäische Kommission tendiere zwar dazu, mit größeren Trägern wie zum Beispiel der Caritas zu verhandeln, (gibt den Rahmen vor) doch setzte sich die SPD dafür ein, auch kleinere Trägerformen zu berücksichtigen.

In Zeiten der allgegenwärtigen Sparpolitik sei es nicht gerade leicht, dem Rechnung zu tragen. Ihre Parteigenossen vor Ort gemahnte Steinruck in Form kleiner Anfragen (im Landtag) oder Anträgen (im Stadtrat) deutlich zu machen, dass Förderbedarf besteht. Diesen sichtbar zu machen, sei ihrer aller Aufgabe, aktive Politik zu betreiben.

NICHT ALLES WAS GEHT IST AUCH ERLAUBT

Urheberrecht im Alltag

Zu diesem Thema referierte Tamina Barth von der Verbraucherzentrale Ludwigshafen, auf Einladung von Hannelore Klamm im Palatinum Mutterstadt. Vor 35 interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern erklärte die Expertin Fallen und Kniffe beim Umgang mit Inhalten aus dem Netz. Der Umgang mit Inhalten im Internet ist für viele Menschen alltäglich. Wir bewegen uns selbstverständlich im Netz und nutzen die unterschiedlichsten Angebote. Aber wie ist das eigentlich, wann darf ich Musik herunterladen? Wie sieht es aus mit der Verwendung von Fotos, z.B. in sozialen Netzwerken wie facebook? Tamina Barth riet zu vorsichtigem Umgang mit fremden Inhalten und dazu, sich bei Abmahnungen erst zu informieren, bevor man zahlt.



Gartenstadt, Maudach und Niederfeld: MLP



Beim Marathon am 12. Mai hatten die Ortsvereine Gartenstadt, Niederfeld und Maudach einen gemeinsamen Stand in der Gartenstadt. Die Läufer wurden mit Mineralwasser versorgt, Für die zahlreichen Besucher gab es Bratwurst, Brezeln, Weinschorle und jede Menge Spass.

GROSSNIEDESHEIM 100% Frauenquote im Vorstand

„Der Ortsverein Großniedesheim hat in seiner Generalversammlung am 2. April die Frauenquote vorbildlich erfüllt:

100 % Frauen im Vorstand!

Doris Barnett, MdB, und Martin Haller, MdL, berichteten von ihrer Arbeit im jeweiligen Parlament: Martin brachte die Ergebnisse der Auszahlung zur Bürgerbefragung aus Lamsheim bezüglich der Fusion Gemeinde Lamsheim und VG Heßheim mit.

In Lamsheim wie in der VG Heßheim hat sich die Mehrheit

der Befragten für eine Fusion ausgesprochen.

Anschaulich per Beamer wurden die Mitglieder vom Fraktionsvorsitzenden Erwin Martin über die Pläne der Verwaltung für das Baugebiet „Im Schenkel II“, Fotovoltaikanlage, Windkraft und Urnenmauer informiert.

Die ehrenamtliche Energiebeauftragte der Gemeinde, Anke Lepa, SPD, umriß mit einer Präsentation ihre Arbeit.



Maudach Spielplatzfest 2012

Der Ortsverein Maudach hat vor einigen Jahren die Patenschaft für den Maudacher Spielplatz in der Mittel- und Kleestraße übernommen. Regelmäßig reinigen wir den Platz, schneiden Gebüsch oder streichen die Spielgeräte. Natürlich gibt es auch alljährlich ein Spielplatzfest zu dem Kinder, Eltern und Anwohner eingeladen werden. Am 25. Mai war's mal wieder soweit - der Ortsverein lud zum Spielplatzfest 2012.

Nachdem die fleißigen Helfer bereits an zwei Tagen zuvor die Umgebung nicht nur gründlich gesäubert, sondern durch diverse Malarbeiten auch optisch aufgewertet hatten, konnten unsere Gäste bei sonnigem Wetter entspannt ins Wochenende starten. Die Kinder absolvierten mehrere Spiele wie Eierlaufen und Sackhüpfen, während es sich die Eltern bei Kaffee und Kuchen gut gehen ließen. Für große Begeisterung sorgte in diesem

Jahr außerdem die eigens aufgebaute Hüpfburg.



Oggersheim Aktion zur Geschwindigkeitsbegrenzung

Die SPD Oggersheim startete am 10. Mai mit Erfolg im Bereich der Schillerschule eine Unterschriftenaktion für

eine Geschwindigkeitsbegrenzung in der Wormser Straße auf 30 km/h. Tatkraftige Unterstützung für den sinnvollen Zweck gab es von den Eltern der Schüler und Schülerinnen. Hierbei wurde auch angeregt, nicht nur an der Schule Unterschriften zu sammeln, sondern auch an anderen Stellen des Stadtteils Oggersheim. Diese Anregung

wurde aufgenommen, die nächste Aktion fand anlässlich des Markttaggesprächs am 25. Mai auf dem Schillerplatz statt.

„Wir freuen uns über alle Unterstützer dieser Unterschriftenaktion, letztlich geht es um die Verkehrssicherheit der Kinder der Schillerschule“, so Otmar April, Pressereferent der SPD Oggersheim.

Die Unterschriften wurden am 26. Juni an den zuständigen Dezernenten der Stadt Dieter Feid auch im Beisein der Schulleiterin Frau Roos an der Schillerschule, Eingang Wormser Straße, übergeben.



SPD VORDERPFALZ AUF DER SONNENINSEL USEDOM Verbindung von Bildung und Geselligkeit mit Tradition

Bereits zum neunten Mal fahren Genossinnen und Genossen aus der Vorderpfalz auf Anregung unserer Bundestagsabgeordneten Doris Barnett nach Zinnowitz auf der Insel Usedom – dem Ort mit den meisten Sonnenstunden in Deutschland.

Gemeinsam wollen wir die landschaftliche Schönheit der Insel, ihre Bäderarchitektur, die Strandpromenaden und gemütlichen Cafés und natürlich die Menschen und ihre Lebensart kennenlernen. Wir freuen uns, Euch und Ihnen auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches Programm bieten

zu können mit Erholung, interessanten politischen Veranstaltungen, Kultur und geselligem Beisammensein. Untergebracht sind wir wie immer im komfortablen Hotel „Casa Familia“, das nur hundert Meter von Strand und Promenade entfernt liegt. Von dort werden die gemeinsamen Programmpunkte angeboten. Über das Haus könnt Ihr Euch im Internet unter www.casafamilia.de informieren. Für die Hin- und Rückfahrt und auf der Insel stehen uns Fernreisebusse der Firma Conte zur Verfügung.

Reiseablauf der Fahrt der Firma Conte nach Usedom vom 11. bis 18. November 2012

So. 11.11.2012 Bus I und Bus II

Anreise nach Usedom

Unterwegs "Pfälzer Frühstück an Bord"

Mo. 12.11.2012 11.00 Uhr Stadtführung in Zinnowitz (Dauer ca. 1,5 Std.)

gesetzlicher Ruhetag der Busfahrer

Abendveranstaltung mit dem

Referenten Till Backhaus, Landwirtschaftsminister von Mecklenburg-Vorpommern

Di. 13.11.2012 vormittags geführte Halbtageswanderung auf der Halbinsel Gnitz, der landschaftlich reizvollen



Südspitze der Insel mit einmaligen Aussichten auf das Achterwasser und den Peenestrom

Abendveranstaltung mit der Referentin Barbara Hendricks, Schatzmeisterin der SPD

Mi. 14.11.2012 Bus I & Bus II

9:30 Uhr Fahrt nach Stralsund
Stadtführung in der alten Hansestadt Stralsund mit Besuch der traditionsreichen Fischhandlung Henry Rasmus, wo der Bismarckhering erfunden wurde – inklusive Imbiß mit Heringsbrötchen. Wer möchte, kann das eindrucksvolle Ozeaneum mit seinen Aquarien und lebensgroßen Modellen von Walen und Riesenkraken besuchen.

Do. 15.11.2012 Bus I & Bus II vormittags

Fahrt zu den Seebädern Ahlbeck und Heringsdorf – freie Zeit zum Bummeln entlang der Strandpromenade vorbei an liebevoll restaurierter Bäderarchitektur, Geschäften und Cafés. Es besteht auch die Möglichkeit, selbständig mit der Inselbahn ins polnische Swinemünde zu fahren.

Später Nachmittag

Bus I & Bus II

Fahrt zum malerischen Renaissance-Wasserschloss Mellenthin
Brauereibesichtigung
18.00 Uhr mittelalterliches Rittermahl auf dem Schloß mit Livemusik und Gauklern

Fr. 16.11.2012 Bus I & Bus II

Fahrt am späten Vormittag zum Freester Hafen

Informationsgespräch mit den Vertretern der Fischereigenossenschaft und Imbiss im Fischladen mit anschließender Hafenbesichtigung
Nach dem Abendessen
Fackelwanderung am Zinnowitzer Strand mit Lagerfeuer und Glühwein

Sa. 17.11.2012

Tag zur freien Verfügung

So. 18.11.2012 Bus I & Bus II

Heimreise

Die Fahrt, die das Busunternehmen René Conte aus Böhl-Iggelheim zusammen mit uns organisiert, findet dieses Jahr vom 11. bis 18. November 2012 statt. Die Reise kostet mit Halbpension im Doppelzimmer 423 €, im Einzelzimmer 478 €. Es sind noch einige wenige Zimmer frei, bitte meldet Euch per Mail (bernhard.kukatzi@spd.de) oder telefonisch (0621 51 30 67) in der Geschäftsstelle an, falls ihr mitfahren möchtet. Wir leiten die Anmeldungen dann an die Firma Conte weiter.



„GERECHTE LÖHNE, SOZIALE SICHERHEIT“ Forderung nach gesetzlichem Mindestlohn

Tolles Wetter und die bekannt gut organisierte Bewirtung durch SPD und Naturfreunde, die die AsF in diesem Jahr bei Kaffee und Kuchen vertraten, lockte hunderte Besucher/innen in den Neuhöfer Waldpark.

Voll besetzt waren die Garnituren, als um 14 Uhr die traditionelle Maikundgebung startete. „Menschen dürfen nicht Opfer einer Krise werden, die sie gar nicht verursacht haben,“ - Zeit also für Roland Brendel,

Ortsvereinsvorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, dass die arbeitende Bevölkerung sich in das politische Geschehen aktiv einmischte. Für Mairedner Martin Wegner, Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Vorderpfalz, ist ein einheitlicher Mindestlohn von € 8,50 Voraussetzung, dass mittlerweile rund 1,4 Millionen Menschen, die trotz Beschäftigungsverhältnissen auf Hartz IV angewiesen sind, wieder von ihrer eigenen Hände Arbeit leben können. Der an-

haltende Applaus zeigte, dass dies in der Bevölkerung kaum anders gesehen wird.



AM RIEMEN GERISSEN 4/10 trennten bei Kirchbootregatta vom Sieg



Mann und Frau in einem Boot, dazu noch in die selbe Richtung, sich alle am Riemen reißen, harmonisch im Takt: Die Roten Ruderer aus Speyer und dem Umland. Zum fünften Mal veranstaltete die Rudergesellschaft Speyer am 23. Juni die Kirchbootregatta. Unter den 24 teilnehmenden Mannschaften waren auch wieder vierzehn Sozialdemokraten um Coach Johannes Seither, Walter Feiniler und Steffi Seiler. Trotz zweier technischer Defekte im ersten Rennen konnte man sich dieses Mal in der Platzierung auf das Mittelfeld vorarbeiten. Die RR kommen langsam, aber stetig. Im nächsten Jahr wird wieder mitgerudert.

Reinhard Roos spendet Partnergemeinde eine Eiche

Im Jahre 1965 war Reinhard Roos erstmals als Betreuer einer Jugendgruppe im Martelltal und in Schlanders in Südtirol und danach oftmals mit dem Rennrad mit Gruppen, bzw. seinem Schwiegersohn Thomas Seidenspinner in den Partnergemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises. Als Bürgermeister von Böhl-Iggelheim begründete er im April 2005 eine Partnerschaft mit Schlanders und begleitete mehrmals Reisegruppen in die Partnergemeinden nach Südtirol, seine zweite Heimat, wo er oft mit seiner Familie Urlaub macht.

Auch 1981 war Roos, Altbürgermeister und Kreistagsmitglied mit einer Radsporthgruppe in Südtirol, wo in allen vier Partnergemeinden am 14. Juni deutsche Eichen gepflanzt wurden, so auch am Bürgerheim von Schlanders, wo tags zuvor die ersten Bewohner eingezogen waren. Das Bürgerheim

der Gemeinde Schlanders St. Nikolaus von der Flüe wird derzeit für rd. 12 Millionen € saniert und erweitert. Im Zuge der Erweiterung musste die Eiche entfernt werden. Wegen der Größe der Eiche war ein Umpflanzen nicht möglich. Als Reinhard Roos dies mitgeteilt wurde, sagte er sofort privat die Spende einer Eiche zu. Am 6. Mai 2012 brachte er mit dem Bus eine über 6 m lange Eiche in die Partnergemeinde mit, die zunächst im Garten des Bürgerheimes gepflanzt wurde und nach Fertigstellung der Baumaßnahme 2014 in die neue Parkanlage gepflanzt wird. Der Bürgermeister, seine Beigeordneten und die Präsidentin des Bürgerheimes dankten Reinhard Roos für die schöne Eiche.



SPD-NIEDERFELD FÜR DORIS BARNETT

Markus Lemberger einstimmig als Vorsitzender bestätigt

Die SPD-Niederfeld spricht sich auf ihrer Jahreshauptversammlung für Doris Barnett aus: „Wir wollen Doris wieder in Berlin sehen und setzen alles daran, dass sie dort als Wahlkreissiegerin auftreten kann“, so Markus Lemberger, der im Anschluss erneut als Vorsitzender wiedergewählt wurde.

Doris Barnett gab in der Niederfelder Versammlung einen kurzen Einblick in ihre Berliner Arbeit und ihr Engagement für den Bundestagswahlkreis Ludwigshafen-Frankenthal, bevor eine lebendige Diskussion zu den Themen Finanztransaktionssteuer, Betreuungsgeld und Euro-Rettungsschirme aufkam: „Es braucht in Berlin

eine Mehrheit für soziale Gerechtigkeit, damit es der Mehrheit besser geht und nicht nur einigen wenigen“, so Barnett. Die Niederfelder Genossinnen und Genossen forderten Barnett anschließend einstimmig auf, erneut für den Bundestagswahlkreis Ludwigshafen-Frankenthal zu kandidieren. Im Anschluss wählte der SPD-Ortsverein Niederfeld einen neuen Vorstand.

Markus Lemberger wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt, ebenso sein



Stellvertreter Werner Kempf. Schriftführerin bleibt Heidemarie Weindorf, Kassierer sind Josef Waldmann und Dirk Züchner. Besitzer sind erneut Herta Denner, Willi Beisel, Erich Fries und Gerhard Volk. Roswitha Fries, Inge Groß und Otto Schradi wurden als Revisoren gewählt.

MITGLIEDEREHRUNG IN NEUHOFEN

Andrea Nahles zu Gast

Ein „Pfundsweib“, wie Lothar Graening sie voller Respekt und Zuneigung nannte, war Gast bei der Mitgliederehrung der SPD im Bürgerhaus.

Andrea Nahles, Generalsekretärin der SPD, erläuterte in einer sehr persönlichen Rede, warum ihr die Mitglieder der Partei wichtig sind - und dankte den vielen Jubilar/innen für teilweise über 50jährige Mitgliedschaft. Sie hat eine Lanze gebrochen für das langfris-

tige Eingeständnis zu einer gemeinsamen Idee - auch wenn immer wieder Höhen und Tiefen im Parteileben durchschritten werden müssen. Neben Andrea Nahles wurde der Neuhofer SPD-Vorsitzende Michael Müller von unserer Bundestagsabgeordneten Doris Barnett und Martin Wegner, seit November 2011 Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Vorderpfalz, unterstützt. Eine gelungene Veranstaltung

für die rund 110 Besucher/innen, unter ihnen Vertreter/innen der Ortsvereine Limburgerhof, Mutterstadt und Schifferstadt. Auch, weil die „Roten Raben“ sozialdemokratisches Liedgut anstimmten, weil Moni und Werner und Karin und Michael und Dagmar und Lea und Anne und Sophie und viele andere mithalfen und sich alle Gäste in der großen Familie SPD wieder einmal richtig zu Hause fühlten.



WILLY-BRANDT-MEDAILLE

Rheingönheimer Ortshistoriker Walter Schäfer geehrt



Anlässlich seines 90. Geburtstags am 30. März 2012 hat der Landesvorsitzende der SPD Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, MdL, dem Rheingönheimer Ortshistoriker Walter Schäfer die Willy-Brandt-Medaille verliehen. Die Ehrung nahm der Landesschatzmeister, Günther Ramsauer, MdL, vor.

Schäfer, dessen Familie seit mehr als 240 Jahren in Rheingönheim ansässig ist, hat sich um die Erforschung und Vermittlung der Geschichte seines Heimatortes bleibende Verdienste erworben. erinnert sei hier an zahlreiche

Beiträge im „Rheingönheimer Vereinsblatt“, dem „Lokalanzeiger“ oder dem protestantischen Gemeindebrief und, nicht zuletzt, an die Herausgabe der Ortschronik „Rheingönheim – damals und heute“. Auch an den Festschriften zum 110. und 125. Jubiläum des SPD-Ortsvereins Rheingönheim, dessen Mitglied er seit mehr als 50 Jahren ist, hat er maßgeblich mitgewirkt. Walter Schäfer ist Inhaber der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz und der Bürgerschaftsmedaille der Stadt Ludwigshafen am Rhein.

MARGARETE BOISELLE

„Grande Dame“ der Speyerer SPD wird 90

Als Margarete Boisselle-Vogler, von ihrer Tochter Gabriele begleitet, an ihrem Ehrentag mit der Kutsche am Speyerer Rathaus eintraf und vom SPD-Vorsitzenden Walter Feiniler galant die Hand gereicht erhielt, sagte eine dem Ereignis zufällig beiwohnende Touristin zu ihrem Begleiter mit viel Gefühl in der Stimme: "Ach welch schönen Anblick dieses ältere Hochzeitspaar bietet." Der Frau war in diesem Moment absolut nicht bewusst, dass der vermeintliche Bräutigam und Parteigenosse der Grande Dame bei deren Eintritt in die Kommunalpolitik noch gar nicht das Licht der Welt erblickt hatte.

Bereits ihre erste Kutschfahrt, seinerzeit aus Anlass ihrer Hochzeit, wie Tochter Gabriele berichtete, sei ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges gewesen, der Dom proppenvoll. So nahm es kein Wunder, dass zum 90. Wiegenfeste die Gratulantschar derjenigen, die der ersten Dame der Stadt im Historischen Ratsaal zu ihrer Lebensleistung huldigen wollten, nicht abbriss. Der von den Parteifreunden der SPD feierlich geschmückte, ehrwürdige Raum war bis zum letzten Stehplatz besetzt, als nach langer Gratulationstour Parteivorsitzender Feiniler als erster Festredner ans Pult schritt.

Den Geburtstagsgrüßen an die Jubilarin und Tochter schlossen sich Grüße an die zahlreich erschienene Prominenz an. Darunter Ministerpräsident Kurt Beck mit Amtsvorgänger Bernhard Vogel, die Bundestagsabgeordnete Doris Barnett sowie Oberbürgermeister Hansjörg Eger und seine Amtsvorgänger Dr. Christian Roßkopf und Werner Schineller. Grußadressen richtete Feiniler zudem an den ehemalige Bürgermeister Heinrich Zier,



Gabriele Boisselle, Walter Feiniler, Margarete Boisselle-Vogler, Markus Wintterle

Bürgermeisterin Monika Kabs, SPD-Fraktionschef Dr. Markus Wintterle und Dekan Friedrich Jakob nebst amtierenden und ehemaligen Ratskollegen.

"90 Jahre jung und fit zu bleiben ist nicht jedem vergönnt", betonte der Parteifreund mit bewegten Worten. Margarete Boisselle-Vogler, die Grande Dame Speyers, sei aus dem politischen und gesellschaftlichen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Das Geburtstagskind, das eine starke Persönlichkeit auszeichne, sei in ihrem Leben geprägt von ihrer nunmehr 48-jährigen Zugehörigkeit zum Stadtrat, ihrer Parteiarbeit, ihrem Unternehmen sowie dem vielseitigen kulturellen, sportlichen und sozialen Interesse, dem sie zahlreiche Ehrenmitgliedschaften zu verdanken habe. Die Jubilarin gehört seit 1953 der SPD an und sitzt seit nunmehr zehn Wahlperioden für die Partei im Stadtrat. Boisselle-Vogler zeichnete sich in ihrem Leben durch ein hohes Maß an

Souveränität aus. Sie hat im Laufe der Jahrzehnte ein besonderes politisches Gespür entwickelt, das sie dazu befähigt, sich überparteilich, in hohem Maße von ihrem Gerechtigkeitsinn geprägt, für eine positive Entwicklung ihrer Heimatstadt einzusetzen.

Nachruf

Viele SPD-Ortsvereine mussten auch Jahr wieder Abschied von langjährigen Mitgliedern nehmen. Dies wiegt umso schwerer, als diese auch immer Weggefährt/-innen und Freund/-innen waren und uns und unserer Arbeit in der Gemeinsamkeit den eigentlichen Sinn gaben. Im gemeinsam Erreichten bleiben uns unsere Toten in steter Erinnerung.

AKTUELLE BEISPIELE mehr oder weniger regelmäßig erscheinender Zeitschriften unserer Ortsvereine im Unterbezirk Vorderpfalz

Bobenheim-Roxheim (3.2012)

Besser erst einmal fragen - Ihre Probleme sind uns wichtig!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
unsere Gemeinde gilt zu Recht als lebenswert. Das heißt aber sicher nicht, dass es nicht auch Problemfelder gibt, um die man sich kümmern muss, wenn nicht weniger Lebensqualität und Bürgerrechte die Folge sein soll.
Deshalb möchte die SPD von Ihnen direkt erfahren, wo der Schuh drückt. Vom 01.04. - 30.06.2012 werden wir Ihre Anregungen und Fragen auswerten und Sie in der nächsten Ausgabe des 'Zwivwel' über die Umsetzung Ihrer Anregungen informieren.

Sie erreichen unseren Vorsitzenden Patrick Schell dienstags und mittwochs im Landtagsbüro unseres Bürgervereins Maria Heber unter der 06151-2063233 oder täglich unter der 0152-5429640.

Zum Beispiel sind wir sicher, dass viele von Ihnen überhaupt nicht glücklich sind, dass man in der Ortsmitte keinen Supermarkt mehr zum Einkaufen hat. Auch um den Kurpfalzplatz ist es still geworden. Der Einzelhandel und das Gewerbe haben es schwer dort. Eine Postfiliale gibt es schon länger nicht mehr, die Bank ist schon vorher ins Rathaus gewandert. Sie werden sich fragen: wie geht es weiter? Kann man keinen Fahrdienst einrichten, wenn gerade ältere Menschen über die L523 zum Einkaufen müssen? Kann man seine Einkäufe wieder wie früher nach Hause gebracht bekommen, vielleicht auch durch freiwillige Helfer (auch in anderen Gemeinden werden solche Maßnahmen diskutiert)?

Außern Sie gerne Ihre Kritik, Fragen und Anregungen. Mögliche Themen, die sicher auf der Seele liegen: **Verkehrsberuhigung, Straßensanierung Innerorts, was tut sich rund um**

den Silbersee? Was geschieht mit dem Gelände am Altrhein rund um den alten Her-Platz, die aufgelassenen Tennisplätze, das Kleiner-Gelände? Haben wir die richtigen Kinderspielflächen, was muss hier verbessert werden? Tun wir überhaupt genug für Kinder, Jugendliche und für ältere und alle Menschen?
Haben Sie zu diesen oder anderen Problemen Fragen, Wünsche und Anregungen? Wir würden sie gerne von Ihnen direkt hören. Wir sind sicher, dass sich dann auch über Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg im Gemeinderat etwas bewegen lässt.

Deute Spielbedingungen für unsere Kinder
Sind der SPD besonders wichtig. Aus diesem Grund haben wir Anfang des Jahres die Erhöhung des Spielplatzbudgets auf 20.000 Euro beantragt. Diese Budgeterhöhung wird erfolgen. Unsere Kinder brauchen sichere, zielgemäße und vor allem Spielplätze.
Um uns ein genaueres Bild von der Situation auf unseren Spielplätzen zu machen waren wir mit Ihnen am 17.03.2012 auf unserer Spielplätze.

SPD-Vorstand und Fraktion auf Spandauerbrücke, Werner Gatz, Gerhard Schlegel, Heide-Becker, Heide-Becker, Hans-Jürgen Bött, Patrick Schell, Oliver Schell, Robert Lutz

Neuhofen (6.2012)

In eigener Sache
Mit einem diesmal schiefen Formel steigen wir wieder in unsere regelmäßigen Informationen aus Neuhofen ein. Neben der Arbeit von Fraktion und den Aktivitäten des Ortsvereins gibt es wie auch früher einen Themenschwerpunkt. In dieser Ausgabe ist es die Fusion mit Limburgerhof, in der Horst Heiler und Roland Brendel Fragen, die Sie bewegt, beantwortet haben und aufzeigen, warum man am Ende doch keine Angst vor der neuen Gemeinde haben muss.
Damit wir unsere - derzeit muss man leider erst mal von möglichen sprechen - neuen Veränderungen schon ein wenig kennen lernen, haben wir Limburgerhofer Termine, in unserer Terminliste berücksichtigt. Schauen wir doch einfach mal vorbei.

Inhaltsverzeichnis

- Aus Fraktion und Gemeinderat ... 2
- Bürgermeister in Erklärung ... 2
- Bürgerengagements ... 2
- Mitgliedschwerpunkt ... 3
- SPD-Frauen wollen weitermachen ... 3
- Vorstand komplett ... 3
- „Juchhe aus dem Fenster“ ... 4
- Mitgliedung 2012 ... 4
- Thema: Kommunalreform ... 5
- Terminliste ... 6

Rehbachfest 2012
mit Wein der Lebenshilfe Bad-Dürkheim und leckeren Flammkuchen aus dem Bass. Am Samstag Abend Live-Musik auf der gemeinsamen Bühne von CDU, SPD und LSG-Müngling, am Sonntag von 14 bis 16 Uhr Köpfer für Kinder.

Außenwirkung

Aus gegebenem Anlass weisen wir auf den regelmäßigen Webmaster-Treff des Unterbezirks - immer am 1. Montag im Monat von 17 bis 19 Uhr in Limburgerhof hin. Genosse Michael Müller aus Neuhofen zeigt euch, wie ihr eure Seiten mit dem Websozi-CMS pflegen könnt und gibt Tipps und Infos für eine ordentliche Website. Er berät und unterstützt auch bei der Gestaltung eurer Infoblätter und Broschüren. Denkt dabei auch an die kommenden zwei Jahre mit Bundestagswahl (2013) und Kommunalwahl (2014) - da müssen wir mit unseren Veröffentlichungen optisch wie inhaltlich wieder ran.

Am besten schon jetzt!

Kontakt:

Michael Müller
webmaster
@ub-vorderpfalz.de
Tel: (062 36) 41 51 08

125 Jahre SPD-Ortsverein Maudach

„Die SPD, eine Partei des Fortschritts mit einer stolzen Tradition“

Nicht nur in der interessantesten Ausstellung am Rande unserer Jubiläumsveranstaltung am 20. April 2012, sondern auch durch alle Reden zog sich diese Feststellung wie ein roter Faden. Der Vorsitzende des Maudacher SPD-Ortsvereins konnte viele Gäste und Freunde aus Maudach und darüber hinaus im Maudacher Gemeinschaftssaal begrüßen. Kurt Beck, der SPD-Landesvorsitzende und Ministerpräsident, Günther Ramsauer, unser Landtagsabgeordneter und Wolfgang van Vliet als Stadtverbandsvorsitzender und Bürgermeister von Ludwigshafen zeichneten den Weg der traditionsreichen Partei im Land nach. Im Jahr 1887 waren alle Organisationen der Arbeiterbewegung verboten. Es galt das von Bismarck erlassene „Sozialistengesetz“. Deshalb konnte man die SPD damals auch nur unter einem Tarnnamen gründen. „Verein für volkstümliche Wahlen“ war die Bezeichnung, unter der

Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – dafür engagierten sich die Genossen damals mit vollem Risiko. Erst im Jahre 1890, als das Sozialistengesetz endlich aufgehoben wurde, durften sich die überzeugten Sozialdemokraten auch in Maudach öffentlich zu den Ideen des demokratischen Sozialismus bekennen. So legte unser Ortsvorsteher Kurt Kem schon 1957 die „Grundsteine“ für eines der beliebtesten Wohnquartiere unserer Stadt. In seiner 17-jährigen Amtszeit reiften die Planungen für unser heutiges Maudach, das sich durch mehrere Neubaugebiete stufenweise von damals 3000 Einwohnern auf mehr als 7000 vergrößerte. Später brachte die Umgehungsstraße noch mehr Wohnqualität für die Alt- und Neu-Maudacher. Planung und Inbetriebnahme unserer Seniorensiedlung „Anne Rumetsch“, das Gemeindefestsaal und die Amtszeiten unserer Ortsvorsteher Günther Ramsauer (1989 – 1991) und Helga Kehl (1991 – 2009). Ihre 19 Jahre währende Amtszeit war vor allem geprägt durch die Gestaltung unserer Neubaugebiete, die Einrichtung eines Jugendtreffs und die Förderung eines sozialen Gemeinlebens in unserem Stadtteil in dem sich zahlreiche Vereine und Initiativen engagieren. Unterstützt wurden sie alle vom SPD-Ortsverein, unserem Stadtrat Günther Ramsauer, Ewald Paul und Wolfgang Emig heute noch die Arbeit unseres amtierenden Vorsitzenden Andreas Westermann und unseres aktiven Stadtrates Hans-Jürgen Bött unterstützen.

Heute ist die SPD-Maudach ein gut organisierter Ortsverein des SPD-Unterbezirks Vorderpfalz, der politisches Gewicht hat. Mit unserem Abgeordneten Günther Ramsauer und unserem Stadtrat Hans-Jürgen Bött sind wir im Landtag und im Ludwigshafener Stadtparlament gut vertreten. Der Ort beteiligt sich die SPD-Maudach an der Gestaltung des Stadtteils mit unseren Ortsberatern Wolfgang Emig, Helga Windecker und Kurt Sippel konstruktiv. Die SPD Maudach ist 125 Jahre nach ihrer Gründung eine lebendige Partei. Das beweisen eine Vielzahl von Aktivitäten, aber auch die Mitglieder, die vom Landesvorsitzenden der SPD anlässlich des Jubiläums für ihre langjährige Treue zur SPD geehrt wurden. Günther Ramsauer, Mdl.

„Chefredakteur“ Wolfgang Emig

Seit über dreißig Jahren informiert unsere Stadtteilzeitung, der „**Schloss-Presse-Dienst**“ die Bewohner von Maudach über die Arbeit der SPD, insbesondere aus dem Ortsbeirat. 3300 Exemplare werden drei, oder auch vier mal im Jahr gedruckt und von ehrenamtlichen Helfern aus unserem Ortsverein im Stadtteil verteilt.



Speyerer Judoka geehrt



Beim Frühjahrs-empfang der SPD-Bundestagsfraktion wurden Sportvereine ausgezeichnet, die sich besonders verdient gemacht

Henry Maske, Frank-Walter Steinmeier, Doris Barnett (MdB), Gerlinde Görgen, Sigmar Gabriel, Gulbeyaz Rastin, Anni Müller

haben auf dem Feld der Integration. Den ersten Preis des Wettbewerbs „Sport in Deutschland - Aktiv für Integration und Demokratie“ erhielt der JSV Speyer. Fraktionsvorsitzender Frank Walter Steinmeier und Doris Barnett als Betreuerin für den Wahlkreis Speyer überreichten den Pokal an drei Vertreterinnen des Judo-Sport-Vereins. Anwesend waren außer Henry Maske, links im Bild, weitere Sportgrößen wie Gerald Asamoah und Boxweltmeisterin Regina Halmich.

Rechte für Praktikant/innen stärken



Viele junge Menschen suchen verzweifelt einen Ausbildungsplatz oder danach einen Arbeitsplatz. Sie haben eine hervorragende Ausbildung und gute Noten, trotzdem wird ihnen oft nur ein Praktikum angeboten und danach sitzen sie wieder auf der Straße. Es hat sich eingebürgert, dass man junge Menschen mit einer Praktikumsstelle einsetzt, arbeiten lässt, nicht oder nur mit einem Taschengeld entlohnt und sie nach Ablauf des Praktikums wieder auf die Straße setzt. Danach holt man sich wieder neue Praktikanten. So kann man eine ganze Zeit die Arbeit im Betrieb mit ganz kleinen Kosten zu Lasten von jungen Leuten erledigen. Wir brauchen für den Einsatz von Praktikanten in den Betrieben daher klare gesetzliche Regelungen.

Wir brauchen dringend

- Eine monatliche Mindestvergütung für alle Praktikanten / Innen
- die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen im Praktikum (Einhaltung gesetzlicher Regelungen zu Arbeitszeiten, Überstunden, Urlaub etc.)

- die Begrenzung der Praktikumsdauer auf höchstens 4 Monate. Alles, was darüber hinausgeht, ist in unseren Augen kein Praktikum mehr, sondern Ausbeutung. Wer die Aussicht auf Übernahme stellt, muss spätestens nach dieser Zeit die Arbeit des Absolventen beurteilen können.

- eine gesetzlich Positivdefinition der Arbeitsform "Praktikum" und damit eine klare Abgrenzung von Berufseinstiegsprogrammen.

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD unterstützt daher mit ganzer Kraft die Forderungen der SPD Bundestagsfraktion mehr Fairness beim Berufseinstieg und bessere Konditionen für Praktikanten/innen, die bisher von der CDU / FDP Regierung abgelehnt wurde.

Praktikanten/innen dürfen keine billigen Arbeitskräfte für die Unternehmen sein, jeder, der davon Kenntnis erhält, und selbst betroffen ist, sollte sich öffentlich dazu bekennen und die Gewerkschaften und Betriebsräte einschalten. Wir dürfen nicht zulassen, dass junge Leute beim Berufseinstieg ausgebeutet werden. *Holger Scharff*

Jusos verteilten Ostereier in der Innenstadt

Am Ostersonntag waren wir Jusos-Lu wie jedes Jahr als Osterhase und Co mit dem Bollerwagen voller Osterüberraschungen in der Ludwigshafener Innenstadt unterwegs. Nicht nur Kinder waren begeistert von Schokohasen und roten Ostereiern. Auch ihre Eltern hatten einen großen Spaß daran, Fotos vom SPD Hasen und ihren Kindern zu machen und Erwachsene freuten sich ebenfalls über leckere Ostereier. Eine schöne Erfahrung für uns war insbesondere das Verteilen der Ostergrüße an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäfte in der Bismarckstraße, die sich sehr erfreut darüber zeigten, dass wir auch sie nicht vergaßen.

Und so werden wir auch nächstes Jahr wieder an Ostern unterwegs sein und bei manchem für Verwunderung sorgen, weil wir auch außerhalb von Wahlkämpfen vor Ort sind und uns freuen, mit den Ludwigshafenerinnen und Ludwigshafenern ins Gespräch zu kommen.

MIGRATIONSBERATUNG DER AWO LUDWIGSHAFEN „Ein herzliches Willkommen in sieben Sprachen“

Der Fachdienst für Migration und Integration der Arbeiterwohlfahrt, Stadtkreisverband Ludwigshafen e.V. in der Maxstraße, setzt bei der Erstberatung von Zuwanderern auf Mehrsprachigkeit.

Frau M. bekam 2009 ihre erste Aufenthaltserlaubnis und wurde wie alle Neuzuwanderer durch die Ausländerbehörde gleichzeitig zum Besuch eines Deutschkurses, „Integrationskurs“ genannt, verpflichtet.

Um heraus zu finden, ob sie mit dem Realschulabschluss aus ihrem Heimatland in Westafrika in Deutschland ihren Traumberuf Erzieherin lernen kann, besuchte sie mit einer Mitschülerin aus dem Kurs die Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt. Da sie zu dieser Zeit erst in Stufe 1 des Integrationskurses war und noch kaum Deutsch konnte, wurde sie dort von einer Englisch sprechenden Beraterin unter die Fittiche genommen.

Nach und nach wurden gemeinsam die zur Bewertung notwendigen Unterlagen zusammengestellt, Übersetzungen in Auftrag gegeben und schließlich das ganze Paket zusammen mit einem Lebenslauf an die richtige Behörde geschickt. Je nach Art des vorgelegten Abschlusses sind es nämlich verschiedene Stellen, die Bewertungen ausländischer Bildungsabschlüsse vornehmen.

Im Laufe der Beratung fasste Frau M.

mehr und mehr Mut, mit ihrer Beraterin statt Englisch Deutsch zu sprechen.

Diese Erfahrung machen die MitarbeiterInnen der AWO immer wieder und freuen sich sehr darüber. Obwohl die KlientInnen sich immer noch scheuen, ihre Anfänger – Deutschkenntnisse Fremden gegenüber zu gebrauchen, haben sie diese Ängste in der Beratungsstelle mit dem vertrauten Gegenüber nicht. Im Gegenteil, sie nutzen die Gespräche, um ihre aktiven und passiven Sprachkenntnisse zu testen oder sich Redewendungen und Begriffe, die sie zum Beispiel bei Behörden oder von Nachbarn aufgeschnappt haben, erklären zu lassen. Manchmal – wenn die Zeit nicht drängt, weil im Vorzimmer noch mehr Ratsuchende warten – besteht auch die Möglichkeit, auf Sitten und Gebräuche in Deutschland, regionale Unterschiede in der neuen Heimat oder auch auf Dialekte einzugehen und solche Dinge zu erklären. Gerade bei diesen Gesprächen, so eine Beraterin der AWO, entstehen oft überraschende Einsichten und erste, neue Heimatgefühle der Klienten.

Schon nach einigen Monaten konnten die Beratungsgespräche mit Frau M. ganz auf Deutsch geführt werden. Nach 600 Stunden Integrationskurs bestand sie den Abschluss B 1, das Minimum zur Erteilung einer unbefriste-

ten Aufenthaltserlaubnis, Niederlassungserlaubnis genannt, und danach mit 33 von 33 möglichen Punkten auch den Einbürgerungstest.

Auf die Einbürgerung wird sie allerdings noch eine Weile warten müssen, dafür sind weitere Hürden zu nehmen, so Holger Scharff, der Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt. Mindestens acht Jahre muss man hier leben, die Existenz muss gesichert sein, bis dahin ist es für Frau M. noch ein weiter Weg.

Mittlerweile ist ihr Schulabschluss als guter Hauptschulabschluss anerkannt worden, einen B 2 – Deutschkurs hat sie mit sehr gutem Erfolg absolviert und sie wartet auf die Zulassung zu einer Ausbildung als Hauswirtschaftlerin, eine weitere Stufe auf dem Weg zu ihrem Wunschberuf.

Für das Team der Arbeiterwohlfahrt ist der Weg dieser Klientin ein typischer Fall. „Durch die vielen Sprachen, in denen wir Erstgespräche anbieten können, haben wir einen direkten Zugang zu unseren Klientinnen und Klienten. Auch wenn Familienangehörige übersetzen, gehen die Wünsche und Bedürfnisse der Ratsuchenden selbst häufig unter“, so die Mitarbeiter. Der Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt hat bereits vor Jahren auf das Prinzip der interkulturellen Öffnung gesetzt, das Beherrschen mindestens einer weiteren Sprache außer

der deutschen ist Voraussetzung für eine Einstellung als BeraterIn für MigrantInnen.

So ist auch das Team in Ludwigshafen bunt gemischt: Frau Cellmer kommt aus Albanien und bietet Beratung auf Albanisch an, Herr Durusoy



**Stadtkreisverband
Ludwigshafen a. Rh.**

kam als Student aus der Türkei, hat hier sein Diplom als Sozialwissenschaftler gemacht und spricht bei Bedarf mit seinen Klienten auch Türkisch, was übrigens von vielen Bulgaren und Makedoniern verstanden wird. Frau Philipp, die ebenfalls zum Studium aus Marokko kam, kann gleich mit

drei weiteren Sprachen aufwarten: sie spricht neben ihrer Muttersprache Arabisch auch – wie viele Menschen aus nordafrikanischen Ländern – perfekt Französisch und außerdem Spanisch. Frau Khanian Lish berät außer auf Deutsch auch auf Englisch und Türkisch.

Alle MitarbeiterInnen der Arbeiterwohlfahrt beraten ihre Klientinnen und Klienten nach den Prinzipien des „case-“ bzw. „Fall-managements“, ein System der Hilfe zur Selbsthilfe, das, wie im Falle von Frau M. geschildert, Schritt für Schritt zur Integration in die deutsche Gesellschaft führt.

DORIS BARNETT IM GESPRÄCH mit Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft

Im April lud unsere Bundestagsabgeordnete Doris Barnett zu einem zwanglosen Gespräch bei der AWO in der Maxstraße 65 ein. Sie und unser Bürgermeister, Sozialdezernent Wolfgang van Vliet, hörten sich die Anliegen und Meinungen der meist jugendlichen Migranten an.

Die Veranstaltung, an der auch Holger Scharff teilnahm, war sehr gut besucht und die vielen Teilnehmer fanden gerade noch Platz im Besprechungszimmer der Arbeiterwohlfahrt. Während Sprachbarrieren bei den erschienenen Jugendlichen keine Rolle spielten, wurde Kritik hauptsächlich an fehlenden Freizeit- und Sportangeboten (z. B. öffentlich zugelassene Grillplätze - Gegenbeispiel Neckarwiesen Heidelberg) sowie Aufstiegs- und Bildungsmöglichkeiten für Migranten geübt. (*Randnotiz von mir dazu: Ich halte es für ein bisschen lebensfremd, die Freizeitmöglichkeiten der weithin bekannten und gut geförderten Universitätsstadt Heidelberg mit Ludwigshafen zu vergleichen.*)

Gerade Jugendtreffs würden fehlen, wobei auch etliche Teilnehmer aus Mannheim und Umgebung ähnliche Probleme schilderten. Dass der einzige öffentliche Grillplatz in Ludwigshafen im Friedenspark von jedem gemietet werden kann, erwähnte van Vliet. Eigene Erfahrungen aus dem dreigliedrigen Schulsystem im Vergleich



zu Gesamtschulen mit der Frage der (unzureichenden) Durchlässigkeit der klassischen Dreiteilung für jede/n SchülerIN bildeten beim Meinungsaustausch einen weiteren Schwerpunkt. Dabei forderte Doris Barnett gerade auch ausländische Unternehmer bzw. Inhaber von Handwerksbetrieben mit Migrationshintergrund dazu auf, wesentlich mehr Lehrstellen anzubieten als bisher. Dadurch könnten sich für alle Beteiligten wertvolle Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben, was nicht zuletzt den unterstützenden Unternehmen in puncto Wettbewerbsfähigkeit zugute käme. Wie sich Jugendliche mit ihren Sorgen und Nöten überhaupt Gehör verschaf-

fen können, was Ansprechpartner und Zuständigkeiten betrifft (z. B. wer ist Stadtrat/Stadträtin, Ortsvorsteher/in oder Ortsbeirat/Ortsbeirätin in meinem Ortsteil, der weiß, wo man sich hinwenden kann), war eine weitere Frage, über die miteinander gesprochen wurde. Nach einem lebhaften Meinungs- und Gedankenaustausch, an dem sich auch viele „ältere Genossen“ sowie andere Interessierte beteiligten, schloss Doris Barnett die Veranstaltung mit dem Vorschlag, dass aufgrund von Themenbenennungen aus dem Kreis der anwesenden Jugend an ihre Adresse eine themenbezogene Veranstaltung demnächst angegangen werden könne. *Harald Kentrup*

Neuhöfer SPD-Frauen wollen AsF-Arbeit weiterführen

14 Frauen, Mitglieder des bisherigen Vorstands und viele Gründerinnen und Aktive der AsF in ihrer bisherigen Form, trafen sich am 9.5. auf Einladung des SPD-Vorstands, um gemeinsam mit der AsF-Regionalverbandsvorsitzenden Ursula König über die aktuelle Situation und die Zukunft der Frauenarbeitsgemeinschaft in Neuhofen zu diskutieren. Wieder mitgestalten und an die Aktivitäten vergangener Jahre anknüpfen - das war einhelliger Konsens der Anwesenden. Voraus ging eine erhellende Diskussion zu den „Formalitäten“, die für alle

AGs in der SPD gelten. Ursula König machte deutlich, dass gerade die AGs für die SPD wichtig sind, da sie auch Nichtmitgliedern die Möglichkeit der Beteiligung bieten und das Politisieren erstmal eine untergeordnete Rolle spielt. Aber auch, dass die Vorstände der AGs immer auch Rede- und Antragsrecht in den Parteigremien haben und darüber prima die Bedürfnisse und Nöte der jeweiligen AG-Zielgruppen in Entscheidungsprozesse eingebunden werden können. Gemeinsam herausgearbeitet wurde, dass ein regelmäßiger Austausch und

gegenseitige Informationen vieles an Mißverständnissen und Unklarheiten vermeidbar machen kann. Dass die AsF in Neuhofen eine Zukunft hat, war für alle Anwesenden klar. Zunächst möchte man über Inhalte nachdenken und bei verschiedenen Aktionen der SPD wie dem Rehbachfest oder dem Weihnachtsmarkt mithelfen, bevor in einer im Spätjahr stattfindenden weiteren Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt werden kann. Einhellige Meinung ist auf jeden Fall: Neuhofen ohne die AsF - das gibt es nicht!

AG 60plus SPEYER UND UMLAND Besuch der Pfalz-Flugzeugwerke.

Nachdem sich diese Arbeitsgruppe der Senioren der SPD wieder konstituiert hat, war diese Besichtigung eine erste größere Aktivität. Mit mehr als 20 Personen besuchten wir die Pfalz Flugzeugwerke. Der Betriebsrat Jan Heinrich empfing und führte uns durch den Betrieb. Eine Einführung in die lange und oft krisenhafte Geschichte des Werkes gehörte dazu. Häufiger Wechsel der Eigentümer, Währungskrisen und Auftraggeber waren Ursachen dieser Krisen. Heute beschäftigen die PFW mehr als tausend überwiegend hochqualifizierte Arbeitnehmer. Die Produktion sind vielfältige Rohrsysteme und Ladeanlagen für Flugzeuge unterschiedlichen Typs. Außerdem werden junge Leute als Flugzeugmechaniker ausgebildet, die vielfältig gebraucht werden. Ein Rundgang durch die Produktionshallen, die hell und ruhig sind, und eine Diskussion über die Bedeutung des Werks, die aktuellen Probleme, einschließlich der Tarifverhandlungen

beschlossen den Besuch. Bei einem kurzen Stop im Naturfreundehaus nach der Besichtigung lobten alle Anwesenden diese Veranstaltung, der weitere in unserer Umgebung und in sozialen Einrichtungen folgen sollen.

Geplant ist eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema Altersarmut mit der Frauenarbeitsgemeinschaft und ein Besuch im Altenheim Burgstrasse mit einem Vortrag des früheren Bürgermeisters Christian Rosskopf.



BILDUNGSFAHRT DER JUSOS LUDWIGSHAFEN „Der zweite Weltkrieg vor unserer Haustür“



Unter dem Titel „Der zweite Weltkrieg vor unserer Haustür“ fand am 29. und 30. Oktober 2011 eine Bildungsfahrt der Jusos Ludwigshafen statt. Erste Station war das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler-Struthof. Neben dem Besuch des Centre Européen du Résistant Déporté, das an die Geschichte der während des zweiten Weltkrieges deportierten WiderstandskämpferInnen erinnert, stand den TeilnehmerInnen der Fahrt auch eine Besichtigung des ehemaligen Lagergeländes einschließlich Krematorium, Gefängnis und nahegelegener Gaskammer offen. Im Rahmen einer Ausstellung in einer der ehemaligen Lagerbaracken wird die Entstehungsgeschichte des Lagers und dessen Entwicklung im Laufe des zweiten Weltkrieges verdeutlicht. Bilder, Dokumente, Zeichnungen und Originalgegenstände geben Einblicke in das tägliche Leben der Deportierten, bei dem Terror und Leid ständige Begleiter waren. In besonderer Erinnerung verbleiben zudem sicherlich das Gefängnis, das Krematorium, die Gaskammer und die Arbeitsräume der Mediziner, die für menschenunwürdige medizinische Experimente genutzt wurden. Nach einem fast dreistündigen Aufenthalt

auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers folgte dann der Weg zur Jugendherberge in Straßburg. In einer kurzen Gesprächsrunde wurde den TeilnehmerInnen die Möglichkeit gegeben, den Besuch des Lagers, der für viele der erste Besuch in einem ehemaligen Konzentrationslager dargestellt hatte, Revue passieren zu lassen. Anschließend gab es noch einen Vortrag von einer der Teilnehmerinnen zum Thema „Résistance“. Neben einer kurzen Einführung in Organisation und Operationen lag der Schwerpunkt hier vor allem auf dem Engagement von Frauen in der französischen Widerstandsbewegung. Zum vergleichsweise lockeren Ausklang des Abends wurde dann nach dem Abendessen der Film „Zug des Lebens“ gezeigt. Sonntags wurde die Fahrt dann in Richtung Bitche fortgesetzt. Auf dem Programm stand die Besichtigung des Simserhof, einem der größten Artilleriewerke der Maginot-Linie. Einen beeindruckenden Einstieg in den Besuch

der Anlage stellte eine Führung durch den unterirdischen Kasernenbereich dar. Der detailgetreue Nachbau von Küchen- und Schlafräumen, Gemeinschaftssälen, Lazarett, Kraftwerk und Luftaufbereitungsanlage ermöglicht dabei einen guten Eindruck von den besonderen Lebensumständen, die rund 30 Meter unter der Erdoberfläche geherrscht hatten. Ein Kurzfilm zeigt die Entstehung der Maginot-Linie und gibt Aufschluss über die Gründe, die zur Errichtung dieser Verteidigungslinie geführt hatten. Den Abschluss der Besichtigung bildet eine Tour durch den Stollen auf automatischen Fahrzeugen. Hier wird, unterstützt durch audiovisuelle Medien, die Situation während der Kriegstage aus Sicht eines stationierten Soldaten beschrieben. Abschließend bleibt zu sagen, dass von dieser Fahrt sicherlich jeder der TeilnehmerInnen etwas mitnehmen konnte, seien es Informationen, die zuvor noch nicht so präsent gewesen waren oder Eindrücke, die nicht so schnell in Vergessenheit geraten werden.

Holocaustleugner Bodo Thiesen darf Pirat bleiben

Zum weiteren Verbleib Bodo Thiesens in der Piratenpartei trotz rechtsradikaler Äußerungen erklärt Alexander Schweitzer, Generalsekretär der rheinland-pfälzischen SPD: „Liebe Piraten Rheinland-Pfalz, hier hört der Spaß auf. Wer Teilnehmer im demokratischen Wettbewerb sein möchte und auch gerne mit dem erhobenen Zeigefinger durch die politische Landschaft läuft, muss sich erst recht fragen, wie es in den eigenen Reihen aussieht. Es ist nicht akzeptabel, dass jemand, der mit Holocaustleugnern

und Geschichtsrevisionisten liebäugelt, gleichzeitig nicht nur Teil einer Partei, sondern auch noch Funktionsträger ist. Ich kann dem rheinland-pfälzischen Landesverband der Piraten nur raten, sich von dem braunen Wegbegleiter zu trennen. Sonst heißt es bald: Klarmachen zum kentern.“

Anmerkung: Der Bundesparteitag der Piraten in Neumünster stellte am 28. April 2012 fast einstimmig fest, dass jede Leugnung oder Relativierung des Holocaust unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit den Grundsätzen der Partei widerspreche.

„KULTUREN IM DIALOG“

Besuch in der Yavuz-Sultan-Selim-Moschee-Mannheim

Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Kulturen im Dialog“ nahmen die Jusos Ludwigshafen im April an einer Führung durch die Yavuz Sultan Selim Moschee Mannheim, einer der größten und meistbesuchten Moscheen in Deutschland, teil.

Neben allgemeineren Informationen, die Architektur einer Moschee und ihre Funktionen betreffend, wurde auch auf ganz spezifische Aspekte des muslimischen Lebens eingegangen. So wurde den TeilnehmerInnen der Führung unter anderem erläutert, wie genau eine rituelle Waschung vor Aufnahme des Gebetes abzulaufen hat und welche Funktionen Gebetsnische,

Lehrstuhl und Kanzel, die zentralen Elemente des Gebetsraumes, erfüllen. Zudem wurde auf den Gebetsablauf, welcher verschiedene Körperhaltungen, Bittgebete und Rezitationen aus dem Koran vorsieht, eingegangen. In einer sich anschließenden Diskussion hatten die TeilnehmerInnen dann die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen und auch viel diskutierte Themen, wie beispielsweise die Trennung von Kirche und Staat und die Stellung der Frau im Islam, anzusprechen.

Alles in allem lässt sich festhalten, dass der Besuch in der Yavuz Sultan Selim Moschee Mannheim eine wirklich bereichernde Erfahrung darstellte. Die

TeilnehmerInnen wurden einladend empfangen und durften feststellen, dass eine Moschee nicht nur als Ort des gemeinsamen Gebetes, sondern auch als sozialer Treffpunkt und Ort der Wertevermittlung dient.

Ziel der Veranstaltungsreihe „Kulturen im Dialog“ ist es, Vorurteile zu überwinden, Ausgrenzung zu verhindern und Integration zu befördern. Durch Besuche in Kulturvereinen, Synagogen, Moscheen oder Kirchen und Diskussionsveranstaltungen über Integration, Kultur und Religion möchten die Jusos Ludwigshafen hierzu einen Beitrag leisten.

JUSOS LUDWIGSHAFEN UNTERWEGS ... in der langen Nacht der Museen

Am Samstag, den 21. April 2012, fand in Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg die 14. lange Nacht der Museen statt. Wie zahlreiche andere BesucherInnen nutzten auch die Jusos Ludwigshafen die einzigartige Möglichkeit, Museen, Galerien und andere Kultureinrichtungen zu besuchen.

Anlässlich unserer Veranstaltungsreihe „Dialog der Kulturen“ begann für uns die lange Nacht der Museen in der Mannheimer Synagoge. Hier wurde uns und den anderen BesucherInnen Gelegenheit gegeben, den jüdischen Glauben besser kennen zu lernen und Fragen zu stellen, beispielsweise zu den verschiedenen Ausrichtungen im Judentum oder den Möglichkeiten, zum Judentum zu konvertieren.

Daneben gab es Informationen von der Hochschule für jüdische Studien

und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Wer wollte, konnte zudem Schreibversuche in hebräischer Sprache unternehmen oder an einem Workshop zu israelischen Tänzen teilnehmen.

Nach einem kurzen Zwischenstopp in der Yavuz-Sultan-Selim-Moschee, die unter anderem mit kulinarischen Köstlichkeiten, religiöser Musik und Tanz lockte, machten wir Halt im DeepARTment Mannheim. Hier wurden verschiedene Fotoprojekte und audiovisuelle Installationen dargeboten. So konnten die BesucherInnen beispielsweise Zeuge eines privaten Bad-Gesprächs zwischen zwei Männern werden. In Szene gesetzt wurde das Ganze durch Schwarzlicht und Lichtinstallationen verschiedener Art, die den Räumen eine einzigartige Atmosphäre verliehen.

In Anschluss an diesen wirklich außergewöhnlichen Programmpunkt machten wir uns dann auf den Weg zurück nach Ludwigshafen. Im Ernst-Bloch-Zentrum begeisterte uns das Duo „Kalina“ mit einem musikalischen Mix aus Klassik, Tango und Jazz. Begleitet wurden die russischen Musikerinnen von der international bekannten „Rhythmusgruppe“ des Jazz.

Zuletzt besuchten wir dann die speziell für die lange Nacht der Museen eingerichtete Kunstgalerie der Artists for Freedom in der ehemaligen H&M-Filiale am Rathausplatz. Artists for Freedom ist eine weltweite Künstlergemeinschaft, deren Ziel es ist, auf das Thema Kinderhandel aufmerksam zu machen. Neben Malerei, Skulpturen und Live-Musik wurde den BesucherInnen eine musikalisch unterlegte Lasershow präsentiert.

Uli und die RotenRaben

Am 19. November 2007, 19 Uhr, trafen sich die heutigen RotenRaben zum ersten Mal. Damals unter dem Namen „SINGKREIS ALTE LIEDER“ im Fraktionszimmer der SPD Mutterstadt. Von den acht Menschen, die bei diesem ersten Treffen anwesend waren, sind heute noch vier dabei. Damals wie heute ist das jüngste Mitglied 16 Jahre, das älteste ist heute 76 Jahre.

Inzwischen gibt es neunzehn RoteRaben. Männer, Frauen, GenossInnen, GewerkschafterInnen, aber auch NichtgenossInnen, die sich vierzehntägig in Mutterstadt im Nebenzimmer des Jägerhofs gut aufgehoben fühlen. Vor einem Auftritt treffen sich die RotenRaben, die mittlerweile aus Mainz, Speyer, Altrip, Haßloch, Dannstadt, Mutterstadt, Schifferstadt, Ludwigshafen, Frankenthal kommen, wöchentlich. Auftritte gibt es sowohl im Rhein-Pfalz Kreis, wie zuletzt beim SPD Ortsverein Neuhofen mit Andrea Nahles, aber auch in Ludwigshafen und über die rheinland-pfälzische Landesgrenze hinweg. Höhepunkt ist seit Jahren die 1. Maikundgebung des DGB in Ludwigshafen vor über 1000 Menschen. Der nächste Auftritt ist beim SPD-Ortsverein Frankenthal, am 22. September.

Zum Konzept der RotenRaben gehört es, Fahrten zu demokratisch-historischen Stätten, z.B. Friedrich-Ebert Geburtshaus, und den Parlamenten zu machen, um sich direkt zu informieren.

Die Erhaltung und Pflege des demokratischen Kulturgutes haben sich die RotenRaben auf die rote Fahne geschrieben. Dazu gehört auch, dass über die Inhalte der alten Texte gesprochen wird und dass neue Texte/Lieder, wie zum Beispiel Ulis neuestes Lied gegen die Nazis entstehen. Im Moment hat die Gruppe ca. 60 Lieder auf ihrer Liste, von denen gut 20 auftrittsreif sind.

Uli ist neben den Auftritten mit den RotenRaben auch alleine unterwegs. Neben großen Veranstaltungen spielt er im Moment das Programm „Am Rande des Lebens“, Lieder gegen den Faschismus. Daneben gibt es kleinere Projekte wie die Juso-Rotlichtbestrahlung oder das o.a. Kinderliederbuch. Mit der Friedrich Ebert Stiftung veranstaltet er regelmäßig eine Liederwerkstatt.



Ein gemeinsames Projekt zum 20jährigen Bestehen der Kindertagesstätte „Haus des Kindes“ von Mehrgenerationenhaus und Haus der Familie Limburgerhof, Malschule Limburgerhof, Uli Valnion und Kindertagesstätte „Haus des Kindes“. Der Ertrag kommt der Kita sowie der Jugendkunstschule Limburgerhof zugute. Interesse? Dann bestellt euer Exemplar für 15 € bei Michael Müller, OV Neuhofen. Tel: (06236) 41 51 08
eMail: michael.mueller@spd-neuhofen.de

Kontakt:

Uli und die RotenRaben:
ugitar@online.de
Tel: 01776549633



Termine / Veranstaltungen

2.8., 19 Uhr

Veranstaltung zum Thema Europa, Großniedesheim, mit Doris Barnett und Jutta Steinruck

4./5.8., Sa ab 14 Uhr, So ab 10 Uhr

Sommerfest der SPD Ortsvereine Oggersheim, Gartenstadt, Niederfeld und Maudach im Bruch

19.8.

SPD-Pfالتreffen in Neuleiningen

19.8.

Radtour „Mutterstadt Pedal“

22.8., 19 Uhr

Arbeitskreis Migration im Unterbezirk Vorderpfalz / Sondierung, Diskussion und Konstituierung
Ort: Restaurant Acem Softasi (Leinel Häusel), Rohrlachstr. 4 (Ecke Hemshofstr., gegenüber Commerzbank und Bäckerei Grimminger) in Ludwigshafen

22.8., 19 Uhr

Veranstaltung zum Thema Konversion in Speyer mit Doris Barnett

25.8., ab 18 Uhr

Pälzer Abend mit Live-Musik der SPD Neuhofen im Haus der Vereine, Ludwigshafener Straße

27.8.

KERWE-Frühsschoppen im Festzelt, Mutterstadt

31.8., 10 Uhr

Marktfrühstück der SPD Oggersheim an der Post

1.9.

Radtour mit Hannelore Klamm und der SPD Vorderpfalz in Altrip und auf der Kollerinsel

3.9.

Unterbezirksvorstandssitzung Vorderpfalz mit den OV-Vorsitzenden

15.9.

Ausflug der SPD Vorderpfalz

21.9., 19 Uhr

Wahlkreis-Konferenz Direktkandidat/in Bundestagswahl LU/FT und UB-Vertreterversammlung Bundestagswahl

6.10., 11 Uhr

Oktoberfest der SPD Gartenstadt im AWO-Häusel

27.10., 10 Uhr

Wahlkreis-Konferenz Direktkandidat/in Bundestagswahl für den BTWK NW/SP

10.11.

Ordentlicher Landesparteitag in Mainz

☞ Sommertour 2012

In den Sommermonaten lädt das Kulturforum der SPD in der Metropolregion Rhein-Neckar zu Radtouren und Erkundung der Region ein.

Samstag 11.8.2012, 14.30 bis ca. 18.30 Uhr

Nach Speyer zur Stadt am Rhein!

Maximal 25 Teilnehmer

Anmeldung unter eleonore.hefner@kulturrheinneckar.de

Samstag 25.8.2012, 14.30 Uhr

Durchs romantische Neckartal

Die Tour endet ca. 19.30 Uhr in Neckarsteinach.

Maximal 1000 Teilnehmer

Samstag 15.9.2012, 14.30 bis ca. 18.30 Uhr

Ab Heidelberg entlang des Neckars nach

Ladenburg

Bei einem Imbiss und Umtrunk gibt es Gelegenheit zum Austausch.

... und im Oktober zum Abschluss

von Neuhofen/Limburgerhof nach Ellerstadt

zur Weinprobe. Maximal 50 Teilnehmer

Info/Anmeldung unter michael.mueller@spd-neuhofen.de



☞ Aufruf

Zum **150-jährigen Jubiläum der SPD** planen wir in unserem Unterbezirk eine Jubiläumsbroschüre.

Wer interessante Fotos aus der Parteigeschichte hat, die für unsere Jubiläumsbroschüre geeignet wären, soll sie an Bernhard.kukatcki@spd.de oder Julia.troubal@spd.de schicken, am besten mit einem kleinen Hinweis, wann das war und wer darauf zu sehen ist.

Die Bilder werden gescannt und zurückgegeben.

☞ Usedom 2012

Auch dieses Jahr findet wieder die schon fast traditionelle Fahrt des Unterbezirks und unserer Bundestagsabgeordneten Doris Barnett nach Usedom statt.

Wieder wird es eine interessante und abwechslungsreiche Mischung aus politischer Bildung mit interessanten Vorträgen und Exkursionen, Kultur und Natur, das Treffen mit Genossinnen und Genossen vor Ort, mit Geselligkeit und Spaß geben.

Unser Domizil ist wie in den Vorjahren das nur 100 Meter von Strand und Promenade gelegene Casa Familia in Zinnowitz. Über das Haus könnt ihr euch über www.casafamilia.de informieren.

Die Fahrt in zwei Bussen, die das Busunternehmen Conte zusammen mit uns organisiert, findet vom 11.-18. November 2012 statt.

Die Reise (Halbpension) kostet im DZ 423 €

und im EZ 478 €. Teilnahmeberechtigt sind

Genossinnen und Genossen bzw. deren Lebenspartner oder deren enge Angehörige.

Anmeldungen bitte per Mail oder telefonisch

an die Geschäftsstelle. Wir leiten die Anmeldung dann an die Firma Conte weiter.

Mittlerweile liegen uns schon rund 60 Anmeldungen

vor. Bei Interesse meldet euch bitte bis zum

1. August 2012.

☞ Impressum

Redaktion: Bernhard Kukatzki,

Julia Troubal, Michael Müller

Terminmeldungen und Beiträge bitte

an die Redaktion

SPD-Unterbezirk Vorderpfalz

c/o Bernhard Kukatzki

Maxstraße 65

67059 Ludwigshafen am Rhein

oder per E-Mail an

bernhard.kukatcki@spd.de

bzw. Michael Müller

webmaster@ub-vorderpfalz.de

NaturFreunde **Naturfreunde-jugend**

Nachbarschaftsfest

der Naturfreunde Rheinland Pfalz,
Ebertstraße 22 Ludwigshafen

**Samstag, 11. August 2012,
14 bis 18 Uhr**

„Aktion Umweltdetektiv“
mit tollen Spielen und Aktionen für Kinder

Einweihung des „Insektenhotels“

Gitarrengruppe der Naturfreunde Frankenthal

Ausstellung, Informationsstand

Essen & Trinken

Umweltdetektive gehen zum Zirkus

**Zirkusfreizeit für Umweltdetektive
vom 22. - 28. Juli 2012
für Kinder von 7 - 12 Jahre**

im Naturfreundehaus Laacherseehaus

Sommerakademie
der Jugendkunstschule Limburgerhof

17. bis 27. Juli 2012
Schlösschenpark und Scheune MGR

www.juks-limburgerhof.de

Ferien Akademie 2012

Seminare und Work shops für Daheim gebliebene

Logo of the organizing institution.